Wirtschaft
Ostfriesland & Papenburg

IHK Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg

Dezember 2023
www.ihk-emden.de

Titelthema

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Saisonumfrage

Tourismusbranche zeigt sich zufrieden mit den Sommermonaten. S. 12

Kooperation

IHK vereinbart Zusammenarbeit mit ukrainischer Handelskammer. S. 21

Du brauchst mehr als eine Website

Um deine Ziele zu erreichen braucht es mehrere Kanäle. Website, Social Media und Google sind wichtige Kontaktpunkte zu deinen Kunden. Mit COCO kannst du deine Werbung an einem Ort gestalten und steuern. Und dabei noch mehr aus deiner Website machen! Das spart dir viel Zeit, Geld und Nerven!

- Werde online gefunden
- Präsentiere dich und dein Unternehmen
- Kommuniziere mit deinen Zielgruppen

Ich habe schon viel positives Feedback zu meiner neuen Website erhalten. Und: Die Anzahl der Mandanten-Anfragen über die Website für mein konkretes Fachgebiet hat spürbar zugenommen. Noch dazu kann ich meine Kommunikation über das System einfach selbst steuern. Ich bin ein Fan!

— Gabriele Leucht, Fachanwältin für Arbeitsrecht und Fachanwältin für Medizinrecht, Kanzlei REMEDIUM

Entdecke alle Funktionen und teste COCO einen Monat kostenlos:
wirtschaft.coco.one

Powered by schlütersche

Chancen nutzen, Hürden überwinden

René Paas, Kommissar des Königs für die Provinz Groningen. Bild: Rien Linthout

Die Grenzregion zwischen den Niederlanden und Deutschland hat nicht nur eine lange gemeinsame Geschichte – sie ist auch geprägt durch zahlreiche kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen. Es ist an der Zeit, diese Gemeinsamkeiten und Verbindungen weiter zu stärken und zu fördern.

Die wirtschaftlichen Chancen, die sich durch eine verstärkte Kooperation ergeben, sind enorm. Gemeinsame Projekte in den Bereichen Handel, Tourismus, Technologie und Umweltschutz können nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit unserer Regionen stärken, sondern auch Arbeitsplätze schaffen und innovative Lösungen hervorbringen. Projekte wie die Wunderline oder das Ems Dollart Business Forum, bei dem niederländische und deutsche Unternehmen dabei unterstützt werden, grenzüberschreitende Geschäftsbeziehungen aufzubauen, zeigen, wie fruchtbar diese Zusammenarbeit sein kann.

Leider stehen vielen guten Ideen, mit denen wir unsere Verbindung noch weiter vertiefen können, bürokratische Hürden und juristische Hindernisse im Wege, die es zu überwinden gilt. Hier sind Politik und Verwaltung gefragt, Prozesse zu vereinfachen und rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine noch bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit ermöglichen. Die Beschleunigung von Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren oder die schnellere Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und Diplomen sind in diesem Zusammenhang wichtige Themen, die wir gemeinsam anpacken müssen.

Wir sind überzeugt, dass eine stärkere Verbindung zwischen Deutschland und den Niederlanden nicht nur unserer Region, sondern auch der gesamten bilateralen Beziehung zugutekommen wird. Lassen Sie uns gemeinsam die Barrieren überwinden und eine Zukunft gestalten, in der wir Hand in Hand arbeiten, voneinander lernen und gemeinsam prosperieren.

Groningen liegt näher an Emden als an Den Haag. Emden liegt näher an Groningen als an Hannover. Am Ende ist unsere Grenze nur ein Strich auf einer Landkarte, unsere Gemeinsamkeiten, die uns verbinden, sind zahlreicher als unsere Unterschiede. Lassen Sie uns alle gemeinsam daran arbeiten, dieses Potenzial, dass unsere beiden Regionen haben, noch effektiver zu nutzen. <

Titelfoto: Die wirtschaftlichen Beziehungen von Akteuren in Deutschland und den Niederlanden fördern - das hat sich die IHK zum Ziel gesetzt. Foto: Zerbor/stock.adobe.com

Wirtschaft
Ostfriesland & Papenburg

Editorial

03 Chancen nutzen, Hürden überwinden
René Paas

Positionen

06 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
Über Grenzen hinweg vernetzen

Titelthema

8 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
360 Grad – an der Grenze ist nicht Schluss

van Buten un Binnen

14 Jubilare
Firmen und Personen

15 Zahlenspiegel
Zahlen und Daten aus der Region

16 Azubi-Recruiting
Machen Sie mehr aus Ihrem Azubi!

18 International
Workshop und Netzwerk zum Lieferkettengesetz

18 International
BMBF fördert Auslandsaufenthalte

20 Tourismustag Niedersachsen
Gemeinsam in Richtung Zukunft

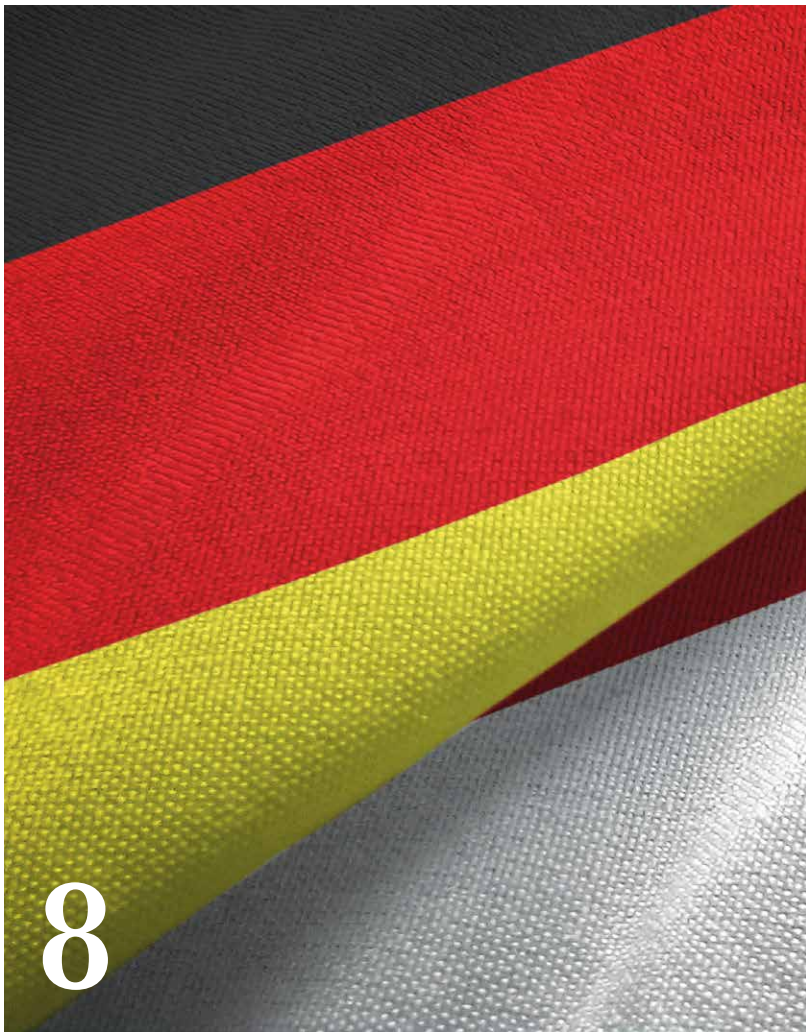
24 Infrastruktur
Neubau der Ledabrücke

26 Energie
Potenziale für Windenergie aufgezeigt

27 Verkehr
Bau der Friesenbrücke im Zeitplan

28 Ausbildung
O.P.A. ist Ausbildungs-Ass 2023

29 Business Women
Stärkung des weiblichen Unternehmertums in der Region



Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

360 Grad – an der Grenze ist nicht Schluss

Die IHK trägt gemeinsam mit Kooperationspartnern im Nachbarland dazu bei, Unternehmer aus den Niederladen und Deutschland zusammenzubringen.

Foto: i-graphics/stock.adobe.com

Saisonumfrage

Guter Sommer, steigende Kosten

Die Tourismusbranche im IHK-Bezirk steht weiter vor Herausforderungen.

Die Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg gibt es auch als Onlineversion im Internet.
www.ihk-emden.de

Foto: Oleksii/stock.adobe.com

30 Weiterbildungskalender
Kursangebot der IHK

34 Tourismus
Tourismus als Leit-Ökonomie braucht politischen Rückenwind

IHK-Ratgeber

35 Recht kompakt
Mit Corona zur Arbeit?

36 IHK hilft
Patente und Erfindungen

Amtliche Bekanntmachung

40 Nachtragswirtschaftssatzung 2023

40 Wirtschaftssatzung 2024

Kooperation

IHK und ukrainische Handelskammer vereinbaren Zusammenarbeit

Im November haben die IHK für Ostfriesland und Papenburg und die Handels- und Industriekammer Iwano-Frankiwsk in Berlin eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Foto: Privat

21

Ihre Ansprechpartner bei der IHK

- **Hauptgeschäftsführer:** Max-Martin Deinhard, Tel. 8901-22, E-Mail: max-martin.deinhard@...
- **Referent:** Ludger Wortmann, Tel. 8901-73, E-Mail: ludger.wortmann@...
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Stefan Claus, Tel. 8901-30, E-Mail: stefan.claus@...
- **Sekretariat Hauptgeschäftsführer:** Insa Hamphoff, Tel. 8901-23, E-Mail: insa.hamphoff@... Sandra Janssen, Tel. 8901-25, E-Mail: sandra.janssen@...

Industrie, Energie und Standortentwicklung
- **Abteilungsleiter:** Hartmut Neumann, Tel. 8901-26, E-Mail: hartmut.neumann@...
- **Referentin:** Adenike Bettinger, Tel. 8901-152, E-Mail: adenike.bettinger@...
- **Referentin:** Anke Hölscher, Tel. 8901-34 E-Mail: anke.hoelscher@...
- **Referent:** Alexander Mischenko, Tel. 8901-37, E-Mail: alexander.mischenko@...

Tourismus, Handel und Dienstleistungen
- **Abteilungsleiterin:** Kerstin van der Toorn, Tel. 8901-48, E-Mail: kerstin.vanderToorn@...
- **Referentin:** Wiebke Eilts, Tel. 8901-47, E-Mail: wiebke.eilts@...

Berufliche Bildung und Fachkräfte
- **Abteilungsleiter:** Timo Weise, Tel. 8901-40, E-Mail: timo.weise@...
- **Referentin:** Anne Borowski, Tel. 8901-82, E-Mail: anne.borowski@...
- **Projektkoordinatorin ValiKom Transfer:** Petra Schmidt, Tel. 8901-75, E-Mail: petra.schmidt@...

Zentrale Dienste und Recht
- **Abteilungsleiterin:** Elfriede Ritzenthaler, Tel. 8901-50, E-Mail: elfriede.ritzenthaler@...
- **Justiziarin und Stellv. Abteilungsleiterin:** Sophie Rother, Tel. 8901-83, E-Mail: sophie.rother@...
- **Referent:** Walther Dörr, Tel. 8901-53, E-Mail: walther.doerr@...

Verkehr, International und Regionale Wirtschaftspolitik
- **Abteilungsleiter:** Reinhard Hegewald, Tel. 8901-85, E-Mail: reinhard.hegewald@...
- **Referent:** Lars Heidemann, Tel. 8901-24, E-Mail: lars.heidemann@...

Tel. 04921 ..., E-Mail: ...@emden.ihk.de, Ringstraße 4, 26721 Emden

GRENZ

Für die regionale Wirtschaft lohnt sich der Blick über die Grenzen hinaus. Foto: studio v-zwoelf/stock.adobe.com

Über Grenzen hinweg vernetzen

Für eine starke Wirtschaft in der Region braucht es den Blick über den eigenen Tellerrand. Die IHK unterstützt Unternehmer bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Fachkräftemangel, Energiewende, Strukturwandel – das Unternehmertum steht vor großen Herausforderungen. Ein Einzelner wird die Hürden, mit denen sich die Wirtschaft jetzt und in Zukunft konfrontiert sieht, nicht bewältigen können. Um Wachstum und Wohlstand in Ostfriesland und Papenburg auch weiterhin sicherzustellen, müssen alle mit anpacken. Eine Überzeugung, der die IHK mit ihrem Leitbild „Gemeinsam mehr erreichen“ Rechnung trägt.

Dieses „Gemeinsam“ endet keineswegs an den Rändern des IHK-Bezirks – oder Deutschlands. Mit dem Landkreis Leer verfügt die IHK über eine direkte Grenze zu den Niederlanden. Der Austausch mit den Nachbarn prägt die Region – und stärkt die Wirtschaft. Denn die grenzüberschreitende Zusammenarbeit eröffnet Unternehmen einen Zugang zu neuen Märkten sowie potenziellen Kunden und ermöglicht darüber hinaus den Austausch von Wissen und Erfahrung. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten.

Als Grenzkammer fördert die IHK seit Jahren aktiv die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Akteuren in Deutschland und den Niederlanden. Durch die Beteiligung an Formaten wie dem Ems Dollart Business Forum oder den Promotiedagen sowie der Unterstützung von Projekten wie der Wunderline trägt sie dazu bei, dass die Betriebe in den Grenzregionen näher zusammenrücken.

Voraussetzung hierfür sind attraktive Rahmenbedingungen. Trotz der geografischen Nähe und den Errungenschaften des Europäischen Binnenmarktes birgt die Zusammenarbeit über die deutsch-niederländische Grenze hinweg noch immer Herausforderungen. Die IHK wirbt vor diesem Hintergrund unter anderem für den Abbau bürokratischer sowie administrativer Hürden.

Fest steht: Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bietet der Wirtschaft in Ostfriesland und Papenburg eine echte Chance. Nutzen wir sie! <

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 5991736

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden wird im Rahmen vielfältiger Formate gefördert. Bild: Claudio Divizia/stock.adobe.com

360 Grad – an der Grenze ist nicht Schluss

Die Grenze zu den Niederlanden bietet Chancen – wenn man sie überwinden kann. Die IHK arbeitet seit Jahren mit Kooperationspartnern in den Niederlanden daran, Barrieren abzubauen und Unternehmer aus beiden Ländern zusammenzubringen. Neben gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen soll vor allem die Liebe zusammenführen, was die Grenze trennt.

VON STEFAN CLAUS

Eigentlich ist eine Grenze nur ein Strich auf einer Landkarte. Er soll den Unterschied zwischen zwei Nationen und deren Einflussbereich markieren. Nicht immer muss so ein Strich auf einer Landkarte für beide Länder förderlich sein, weiß IHK-Abteilungsleiterin Kerstin van der Toorn. Sie kümmert sich seit vielen Jahren um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und dem IHK-Bezirk.

„Jedes Jahr fahren Millionen deutscher Touristen in die Niederlande“, sagt sie. „Im Landkreis Leer wie auch im Emsland ist es ganz normal, dass man niederländische Autokennzeichen auf deutschen Supermarktparkplätzen oder an den Tankstellen sieht. Für die Bewohner unserer Grenzregion ist es ebenso ganz normal, dass sie selbst ins Nachbarland fahren, um dort einzukaufen oder einen Tagesausflug zu machen. Die Grenze ist nur ein Strich auf einer Landkarte. Wenn es jedoch um die wirtschaftliche Zusammenarbeit geht – die Zusammenarbeit von Unternehmen in der Region –, stellt diese Grenze oftmals immer noch eine Hürde dar.“

Grenzüberschreitendes Arbeiten

Die Anerkennung von ausländischen Ausbildungsabschlüssen sei ein Beispiel für die überbordende Bürokratie auf deutscher Seite, sagt van der Toorn. Bis zu vier Monate kann ein Anerkennungsverfahren dauern, teilweise kann nur eine niedrigere Qualifikation anerkannt werden. Die IHK fordert in ihrem Wirtschaftskompass, dass der Arbeitsmarkt auf beiden Seiten offener werden muss. „Sowohl wir als auch die Niederländer suchen Fachkräfte in verschiedenen Branchen. In dem wir es hier wie dort diesen Menschen leichter machen, beruflich Fuß zu fassen, können beide Länder gleichzeitig auf einen viel größeren Fachkräftepool zugreifen. Darum setzen wir uns als IHK dafür ein, dass die Beschäftigung ausländischer Fachkräfte im Grenzgebiet selbstverständlich wird.“

Voraussetzung hierfür sei allerdings, dass bürokratische und administrative Hürden abgebaut werden. Ebenso gilt es, Netzwerke auszuweiten und Kontakte zwischen Unternehmerinnen und Unternehmern beiderseits der Grenze herzustellen. „Im Rahmen ihrer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit plant und organisiert die IHK mit ihren Partnern aus den Niederlanden verschiedene Netzwerktreffen, mit denen wir vor allem den Unternehmen

auf beiden Seiten der Grenze eine Plattform bieten möchten, auf der sie sich vernetzen können“, sagt van der Toorn.

Auch in diesem Jahr war die IHK gemeinsam mit der Stadt Oldenburg und der Ems Dollart Region (EDR) mit dem „No(o)rd Plein“ auf den Promotiedagen in Groningen vertreten. Bild: Mario Rauch/EDR

Promotiedagen

Ein Format, das dem grenzüberschreitenden Austausch dient, sind die Promotiedagen in Groningen. Im November hat sich die IHK gemeinsam mit Unternehmen und Organisationen auf den Promotiedagen in Groningen präsentiert. Die B2B-Messe ist eine Kontaktbörse und ein Türöffner in den niederländischen Markt. Seit 2019 organisiert die IHK zusammen mit der Stadt Oldenburg und der Ems Dollart Region (EDR) den „No(o)rd Plein“ als eigenen Marktplatz. Dort treffen sich Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung auf einem Gemeinschaftsstand zum Netzwerken und um das vielfältige Leistungsangebot der anwesenden Unternehmen und Institutionen kennenzulernen. Auch in diesem Jahr haben die Organisatoren ein interessantes Programm zusammengestellt. Highlight des ersten Messetages ist in jedem Jahr der Empfang zur Eröffnung des Pleins durch die drei Kooperationspartner.

„Bei den Promotiedagen geht es darum, sich als Unternehmen, als Region und als Wirtschaftsraum grenzüberschreitend zu präsentieren. Im Fokus steht nicht der direkte Verkaufserfolg, sondern es geht darum, neue Kontakte herzustellen sowie um das Netzwerken untereinander und mit den Besuchern. Gerade zu unserem Empfang kommen immer viele Partner aus allen möglichen deutsch-niederländischen Netzwerken, Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Einmal im Jahr trifft man hier an zwei Tagen beinahe alle relevanten Personen im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit“, so van der Toorn.

>>

Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Austausch im Rahmen des Wirtschaftsabends 2023: Emdens Oberbürgermeister Tim Kruithoff, IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard, Jenny Stenberg Sørvold, Botschaftssekretärin für Wirtschaft und Energie an der Königlich-Norwegischen Botschaft in Berlin, Christian Meyer, Niedersachsens Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz, René Paas, Kommissar des Königs für die Provinz Groningen, und IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons (v. l. n. r.).

Im Rathaussaal in Leer diskutierten im Mai Vertreter aus Logistik, Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Rahmen des EDBF über die logistischen Herausforderungen für die Region. Bild: Privat

>> Ems Dollart Business Forum

Ein ähnliches Format ist das Ems Dollart Business Forum (EDBF). Das Netzwerk der IHK, des Landkreises Leer, der Stadt Leer, der NBank und der Gemeinden Oldambt und Westerwolde unterstützt niederländische und deutsche Unternehmen dabei, grenzüberschreitende Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Es organisiert hierzu verschiedene Veranstaltungen unter zweisprachiger Begleitung. Dies soll den Teilnehmern die Möglichkeit geben, Kenntnisse zu erwerben, aber auch Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und ihr Netzwerk zu erweitern.

In diesem Jahr stand das Thema Logistik und vor allem „die letzte Meile“ im Vordergrund. „Etwa 5,7 Milliarden Pakete werden es sein, die 2026 in Deutschland zugestellt werden,“ sagte der Geschäftsführer des Verkehrsplanungsbüros Mobile Zeiten in Oldenburg, Christoph Marquardt, in seinem Impulsvortrag im Rathaussaal in Leer. Das Dilemma: Rund ein Drittel der gesamten Logistik betrifft die Stadtlogistik – und führt dort zu zunehmenden Belastungen, unter anderem, was die Verkehrssicherheit, aber auch die Emissionen betrifft. Marquardt und Christiaan van Luik, Senior Consultant Logistik bei der Beratungs- und Forschungsagentur Buck Consultans International in Nijmegen, sowie Alex Bakker von der Kooperation De Graanrepubliek in Bad Nieuweschans waren als Experten geladen. Rund 50 Teilnehmer besuchten die Veranstaltung.

Citylogistic 2.0

Aber es sind nicht nur Netzwerkformate, mit denen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden gefördert wird. Die beiden Länder würden auch in zahlreichen Projekten zu unterschiedlichen Themen zusammenarbeiten, sagt van der Toorn. Ein Projekt, das die beim EDBF aufgeworfenen Fragestellungen beantworten will, ist „Citylogistik 2.0“. Vom deutsch-niederländischen Interreg VI Projekt gefördert, wird dabei nach nachhaltigen Lösungen gesucht, mit denen die steigenden Emissionen in den Innenstädten verringert werden können. „Auf der letzten Wegstrecke bis zum Endkunden wird in Zukunft eine zunehmende Anzahl von Kunden in immer kleineren Liefereinheiten beliefert. Insbesondere diese letzte Meile sorgt neben hohen Kosten auch für ein erhebliches Verkehrsaufkommen”, sagt van der Toorn.

„Citylogistic 2.0“ soll hier eine Lösung finden. „Eine Idee, an der gearbeitet wird, ist ein energieautarker ‚Mini-Hub‘, der mit einer neu zu entwickelnden Fahrzeugtechnologie kombiniert werden soll. Die automatische Kommunikation zwischen Mini-Hub und dem Fahrzeug soll sich dabei nicht nur auf die Logistikdaten beschränken, sondern auch das gesamte Energiemanagement miteinbeziehen“, so van der Toorn. Die Fahrzeuge kommunizieren selbstständig mit dem Hub und senden Informationen über den Ladezustand und die Route. Der Hub meldet, wann ein Ladepunkt frei ist und berechnet, wie lange die Ladezeit sein wird. Für die Innenstädte und Wohngebiete wäre das ein weiterer Schritt zur Emissionsfreiheit: Denn die Direktlieferung per Kurier, LKW oder (Diesel-)Lieferwagen würde entfallen. Im Rahmen des Projektes sind zwei mehrmonatige Betriebs- und Testphasen in Groningen und Oldenburg vorgesehen.

Wirtschaftsabend

Der Kommissar des Königs für die Provinz Groningen, René Paas, ist auf niederländischer Seite einer der wichtigsten Gesprächspartner, wenn es um die Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geht. Beim diesjährigen Wirtschaftsabend der IHK in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden warb er für den Netzwerkgedanken „Lassen Sie uns Anlässe schaffen, in denen wir einander begegnen können.“ Nur so sei es möglich, einen Blick dafür zu bekommen, was der Nachbar hat und was er braucht und an welchen Stellen sich beide ergänzen könnten. In diesem Rahmen warb er auch für die grenzüberschreitende Liebe: „Eigentlich sollten wir Deutschen und Niederländer ein wenig ineinander verliebt sein. Die schönsten und erfolgreichsten Ehen begannen immer als Verliebtheit. Man möchte alles über die Person wissen, in die man verliebt ist. Man möchte das Leben füreinander ein wenig schöner machen. Lassen Sie uns neugierig aufeinander sein.“ <

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 5991736

Anzeige

Optimistisch nach vorne schauen.

Mit VR Smart flexibel – dem Unternehmerkredit.

Test in „€uro am Sonntag", Ausgabe 35/2023. Im Test zehn Institute, vier davon mit Konditionen „TOP" oder besser.

Ganz einfach jederzeit über bis zu 100.000 Euro frei verfügen.

Welchen Herausforderungen Sie sich auch gegenübersehen, VR Smart flexibel bietet Ihnen die finanzielle Flexibilität, auf alles zu reagieren, was kommen mag.

Mehr erfahren Sie unter
vr-smart-finanz.de/flexibel

- Kreditrahmen von **5.000 bis 100.000 Euro**
- Entscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- Auszahlung i. d. R. **innerhalb von 24 Stunden**
- Anfrage mit nur **vier Finanzkennzahlen**
- Flexibel bleiben **ohne Zusatzkosten** mit Ratenpause, vorzeitiger Ablöse, Laufzeitverlängerung und Zusatzliquidität

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

VR Smart Finanz

Guter Sommer, große Sorgen

Die Tourismusbranche im IHK-Bezirk ist mit der Sommersaison sehr zufrieden. Dennoch bereiten gestiegene Kosten, Personalmangel und Co. den Unternehmen Sorge. Das geht aus der jüngsten Umfrage der IHK hervor.

Trotz vielfältiger Herausforderungen: Die Tourismusbranche zieht nach dem Sommer insgesamt ein positives Fazit.
Foto: stock.adobe.com/ Marcus Windeler

VON STEFAN CLAUS

Das Gastgewerbe im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) ist mit dem Sommer sehr zufrieden. „Die aktuelle Lage im Gastgewerbe ist sehr gut: 94 Prozent der Betriebe bewerten den Sommer als gut oder befriedigend. Gleichzeitig belasten die hohen Kosten die Betriebe und sorgen für trübere Aussichten“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. Dennoch kletterte der Klimaindex weiter auf 101 Punkte – nach zuletzt 93,3 Punkten im Frühjahr 2023. Das geht aus der aktuellen Saisonumfrage der Hotel- und Gaststättenbetriebe hervor, die die IHK zweimal im Jahr durchführt. Im Vergleich: Für Niedersachsen fiel der Klimaindex von zuletzt 116,6 auf 104,5 Punkte.

Risiko: Steigende Kosten

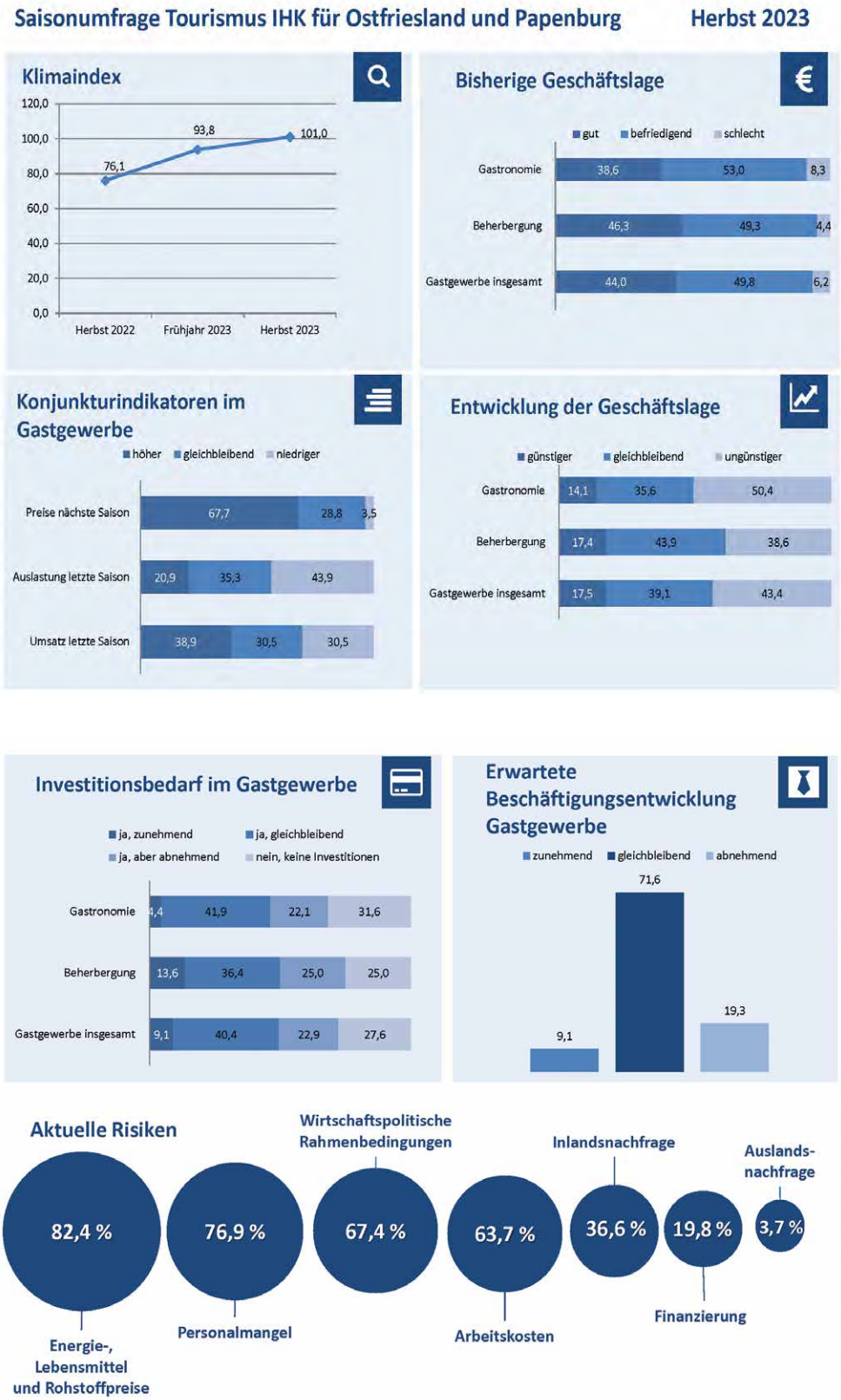
Als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung geben die Unternehmen mit 82,4 Prozent erneut die Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise an. Auf dem zweiten Platz folgt mit 76,9 Prozent nun wieder der Personalmangel – vor den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (67,4 Prozent), Arbeitskosten (63,7 Prozent) und der Inlandsnachfrage (36,6 Prozent).

Betriebe erhöhen Preise

Als Reaktion auf die gestiegenen Kosten gehen mehr als zwei Drittel der Betriebe davon aus, dass sie in der nächsten Saison ihre Preise anheben werden. Wenn die Mehrwertsteuer auf Speisen in Restaurants zu Anfang 2024 wieder auf 19 Prozent erhöht wird, kündigen sogar 82,8 Prozent der Betriebe an, ihre Preise zu erhöhen.

Fachkräftebedarf ist hoch

Nach wie vor belastet der Personalmangel die Betriebe. Rund 60 Prozent der Unternehmen gaben an, dass sie offene Stellen längerfristig nicht besetzen können, weil sie kein passendes Personal finden. „Der Arbeitsmarkt hat sich verändert und natürlich müssen sich die Unternehmen als attraktive Arbeitgeber präsentieren.



Aber die Branche allein kann dieses Problem nicht lösen. Es fängt an bei der Berufsorientierung in den Schulen, geht über die Entbürokratisierung bei der Einstellung von Arbeitskräften aus Drittstaaten bis hin zum Thema Wohnraum. Die Politik muss hier die richtigen Rahmenbedingungen schaffen“, so IHK-Abteilungsleiterin Kerstin van der Toorn.

Größte Sorge: Rückkehr zu Mehrwertsteuersatz auf 19 Prozent

Die größten finanziellen Sorgen bereitet der Gastronomie derzeit die geplante Rückkehr zum Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent auf Speisen. Dies gaben 70,5 der befragten Gastronomen an. Auf Platz zwei folgen mit rund 15 Prozent die gestiegenen Personalkosten, die Energiekosten bereiten 10 Prozent die größten Sorgen. Im Beherbergungsbereich dagegen sind die Energiekosten die größten finanziellen Sorgen (59 Prozent), gefolgt von den Personalkosten (29,5 Prozent) und der geplanten Mehrwertsteueranpassung (9,8 Prozent).

An der Umfrage beteiligten sich rund 80 Betriebe aus Hotellerie, Gastronomie und Campingwirtschaft. Befragungszeitraum war vom 4. bis 27. Oktober 2023. <

Firmen & Personen

Geschäftsjubiläen

50 Jahre

Atlantik Hotel KG, Borkum (jetziger Inh. Volkmar Vogel) (10. Dezember)

Bunte & Bunte GmbH, Papenburg (20. Dezember)

25 Jahre

Heino Pommer e.K., Leer (1. Dezember)

Elke Warnders, Detern (4. Dezember)

Mario Eilers, Südbrookmerland (17. Dezember)

Arbeitsjubiläen

40 Jahre

Udo Edzards, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (1. Dezember)

35 Jahre

Wilfried Plawer, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (14. Dezember)

25 Jahre

Martin Baldus, beschäftigt bei der Firma Hartmann Shipping Services Germany GmbH & Co. KG, Leer (1. Dezember)

Andreas Riemann-Ockenga, beschäftigt bei der Firma EVAG Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (2. Dezember)

Martin Simmering, beschäftigt bei der Firma ELAG Emder Lagerhaus und Automotive GmbH, Emden (3. Dezember)

Mike Heuer, beschäftigt bei der Firma EVAG Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (8. Dezember)

Heike Frisch, beschäftigt bei der Raiffeisen-Volksbank eG (8. Dezember)

Eugen Minich, beschäftigt bei der Firma ELAG Emder Lagerhaus und Automotive GmbH, Emden (11. Dezember)

ROBOTICS CITY –
EIN PROJEKT DER
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG REGION HANNOVER

www.ROBOTICSCITY.de

Zahlenspiegel

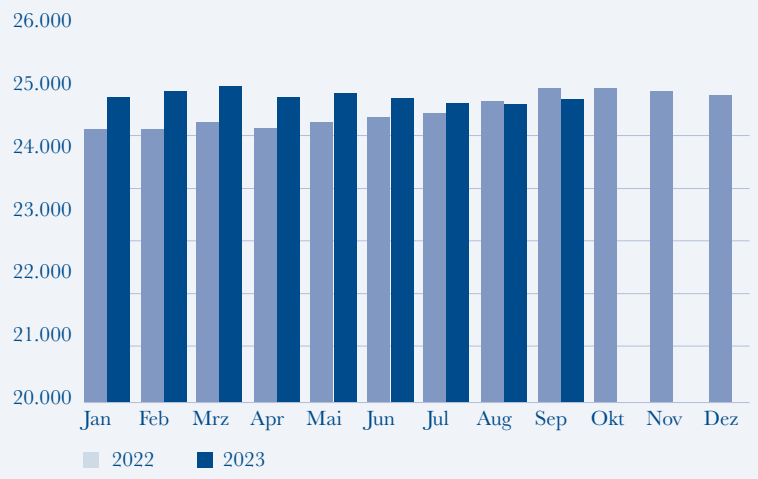
Preisindex für die Lebenshaltung[1]

Verbraucherpreisindex für Deutschland[1]

Basis 2020 = 100[2]		Prozent[3]
2021 JD [4]	103,1	+ 3,1
2022 JD [4]	110,2	+ 6,9
2022 Oktober	113,5	+ 8,8
2023 September	117,8	+ 4,5
2023 Oktober	117,8	+ 3,8

[1] Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020
[2] Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023
[3] Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum
[4] Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk



Grafik: IHK für Ostfriesland und Papenburg
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

DIGITAL HEALTH CITY HANNOVER –
EIN PROJEKT VON
HANNOVERIMPULS

www.DIGITAL-HEALTH-CITY-HANNOVER.de

Machen Sie mehr aus Ihrem Azubi!

Geld ist nicht alles, weiß der Volksmund. Das gilt auch fürs Berufsleben. Zwar ist die Vergütung ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Stellensuche. Jedoch punktet Ihr Betrieb womöglich mit einem „Plus“ an anderer Stelle: nämlich einer Qualifikation abseits der regulären Ausbildungsinhalte.

VON MICHELLE WEILBEER

Wer über den Fachkräftemangel und ein erfolgreiches Azubi-Recruiting spricht, der kommt am Thema „Benefits“ nicht vorbei. Mithilfe attraktiver Zusatzleistungen sollen auf dem hart umkämpften Ausbildungsmarkt junge Menschen gefunden und möglichst langfristig an den Betrieb gebunden werden. Dabei geht es längst nicht nur um finanzielle Anreize wie beispielsweise einen Fahrtkostenzuschuss oder eine ermäßigte Fitnessstudio-Mitgliedschaft, sondern auch um persönliches Wachstum.

Darf es etwas mehr sein?

Die Ausbildungsverordnung eines Berufes legt die Standards fest – also jene Kenntnisse, die der Azubi im Unternehmen sowie der Berufsschule unbedingt erwerben muss, um seine Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Darüber hinaus haben Sie als Ausbildungsbetrieb jedoch die Chance, Ihre angehenden Fachkräfte mit vielfältigen Zusatzangeboten bei der persönlichen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen.

Mit dem Erwerb weiterer, berufsspezifischer oder -übergreifender Fähigkeiten können Ihre Azubis nicht nur ihren Lebenslauf aufwerten und dadurch ihre Karrierechancen verbessern. Zusätzliche Angebote können darüber hinaus auch motivieren und den persönlichen Interessen Rechnung tragen. Für die Qualifizierung Ihrer Auszubildenden stehen Ihnen als Ausbildungsbetrieb verschiedene Wege offen.

Zusatzqualifikationen

Das Berufsbildungsgesetz (§ 49 BBiG) definiert Zusatzqualifikationen als Maßnahmen, die über die regulären Ausbildungsinhalte hinaus zusätzliche berufliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln. Kodifizierte Zusatzqualifikationen sind in der jeweiligen Ausbildungsordnung verankert –

HIER BEGINNT DEINE ZUKUNFT.
STUDIERE SCHON HEUTE
DIE WELT VON MORGEN.

www.ZUKUNFT-STUDIEREN.com

Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Die ersten Energie-Scouts im IHK-Bezirk präsentierten im Juli 2023 ihre Projekte vor der Jury. Die kostenlose Qualifizierung ist nur ein Zusatzangebot, mit dem Ausbildungsbetriebe potenzielle Mitarbeiter locken können.

wie beispielsweise die Zusatzqualifikation „Bar und Wein“ für den Fachmann für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie, „Programmierung“ im Elektroniker-Bereich oder „Additive Fertigungsverfahren (3D-Druck)“ in Metall-Berufen.

Daneben gibt es nicht kodifizierte Zusatzqualifikationen. Auszubildende in kaufmännischen Berufen können bei der IHK für Ostfriesland und Papenburg die IHK-Prüfung „Zusatzqualifikation Englisch“ ablegen und/oder die IHK-Zusatzqualifikation „Internationale Geschäftstätigkeiten“ erwerben.

Zusatzangebote

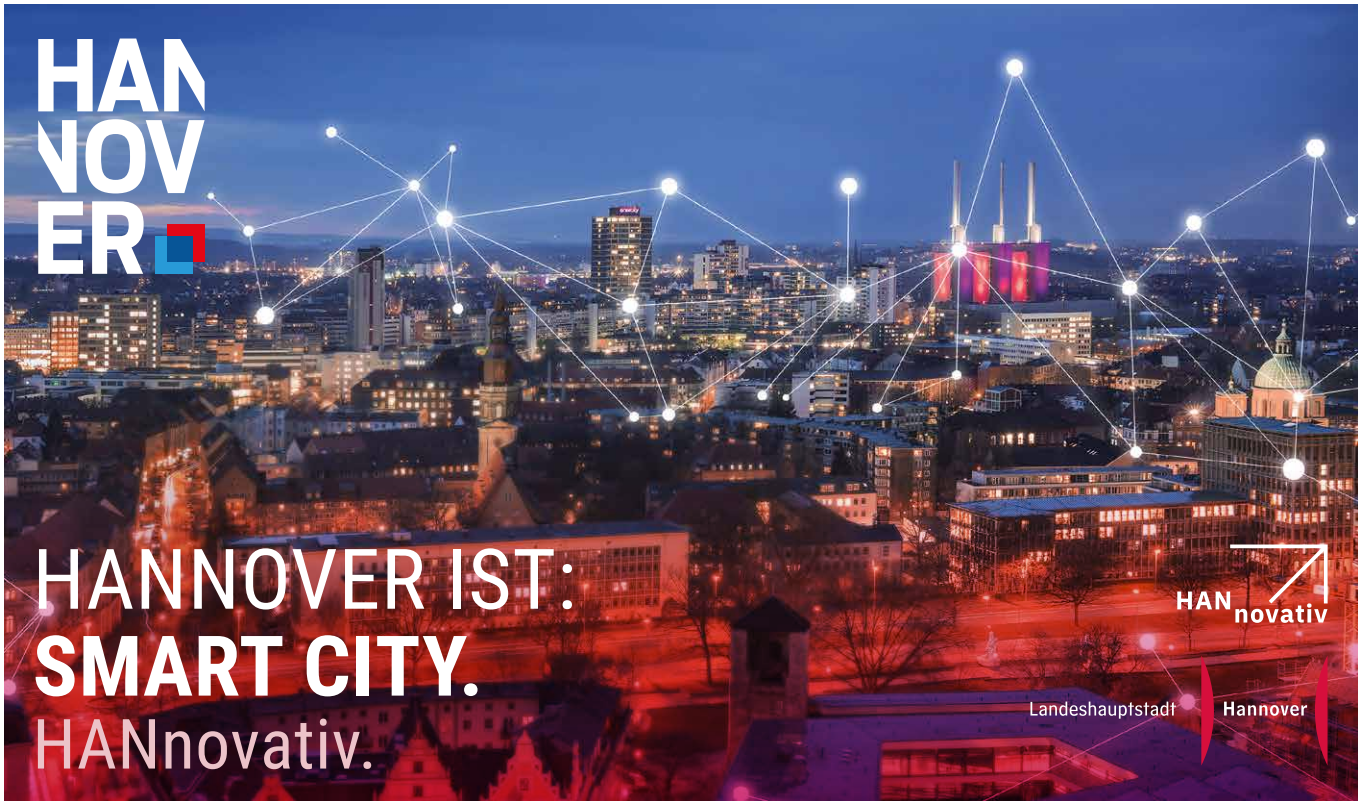
Aber auch abseits der Zusatzqualifikationen gemäß Berufsausbildungsgesetz können Sie Ihren Auszubildenden Maßnahmen anbieten.

Im Bereich Energie und Nachhaltigkeit bietet die IHK für Ostfriesland und Papenburg seit diesem Jahr im Rahmen des Unternehmensnetzwerkes Klimaschutz die Schulung zum „Energie-Scout“ an. Darin erwerben Ihre Auszubildenden ein grundlegendes Verständnis zum Thema Energie sowie Kenntnisse im Bereich der Energieeffizienz. Im Rahmen eines eigenen Projekts tragen Ihre Azubis anschließend im Betrieb dazu bei, Energieeinsparpotenziale zu erkennen, zu dokumentieren und Verbesserungen anzuregen.

Mit den Ausbildungsbotschaftern zählt die IHK in Kooperation mit der Wachstumsregion Ems-Achse e.V. ein Qualifizierungsprojekt im Bereich Präsentation und Selbstbewusstsein zu ihrem Angebot. Auszubildende im zweiten und dritten Lehrjahr geben in Schulen und auf Messen Einblicke in ihre Berufswahl, ihren Arbeitsalltag, die Inhalte ihrer Ausbildung sowie Karrierechancen. Auf diese Weise liefern Ihre Auszubildenden wichtige Impulse für die Berufsorientierung – authentisch, praxisnah und auf Augenhöhe – und bringen gleichzeitig Ihren Ausbildungsbetrieb bei den Jugendlichen ins Gespräch. <

Mehr zu diesem Thema

www.ihk.de/emden



RESTART: #HANNOVATIV –
DAS SMART CITY-PROJEKT DER
LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

www.HANNOVATIV.com

Workshop und Netzwerk zum Lieferkettengesetz

Im November hat die IHK in einem Workshop über die Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes informiert.

VON LARS HEIDEMANN

In Kooperation mit dem Helpdesk für Wirtschaft & Menschenrechte der Bundesregierung hat die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) im November in Emden einen Workshop zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) angeboten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, welche Pflichten aus dem Gesetz für Unternehmen resultieren und wie die Zusammenarbeit von direkt und indirekt vom LkSG betroffenen Betrieben praktisch umgesetzt werden kann. Die Experten zeigten auf, welche Risikoanalysen und Präventionsmaßnahmen Unternehmen ergreifen können, um menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltsprozesse entlang ihrer Lieferketten zu etablieren.

Aufgrund der zahlreichen Herausforderungen und Handlungsbedarfe, die sich nach wie vor aus den gesetzlichen Vorgaben ergeben, plant die IHK ein Netzwerk zum Lieferkettengesetz zu gründen, das sowohl unmittelbar als auch mittelbar betroffene Unternehmen unterstützen soll. Vorgesehen ist – neben der Möglichkeit zum Austausch untereinander – die Entwicklung eines „Best practice"-Umgangs zu einzelnen Punkten des LkSG. Auch ein Dialog mit der Politik soll im

Mund auf gegen Blutkrebs.

www.dkms.de

DKMS Wir besiegen Blutkrebs.

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg enthält folgende Beilagen:

- **Ennens GmbH & Co. KG, 26842 Ostrhauderfehn**
- **„Campus & Markt", Das Präsidium der Hochschule Emden/Leer, Emden**

Wir bitten um freundliche Beachtung.

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

V. l.: Dr. Bianca Untied, Business Scout for Development der niedersächsischen IHKs); Malte Drewes und Waleria Schüle vom Helpdesk für Wirtschaft und Menschenrechte und IHK-Referent Lars Heidemann

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Rahmen des Netzwerkes initiiert werden. Der Start ist für Anfang 2024 vorgesehen. <

Weitere Informationen erhalten interessierte Unternehmen von Lars Heidemann (Tel.: 04921 8901-24, E-Mail: lars.heidemann@emden.ihk.de).

AusbildungWeltweit

BMBF fördert Auslandsaufenthalte

Für praxisorientierte Auslandsaufenthalte zwischen Juni 2024 und Mai 2025 können Ausbildungsbetriebe und andere Einrichtungen der Berufsausbildung noch bis zum 15. Februar 2024 finanzielle Unterstützung beantragen. Im Rahmen des Programms „AusbildungWeltweit“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Lernaufenthalte von Auszubildenden und Ausbildern. Berücksichtigt werden alle Länder, die nicht durch das EU-Förderprogramm „Erasmus+“ abgedeckt werden.

Nähere Informationen zum Förderprogramm „Ausbildung-Weltweit“, den Förderrichtlinien sowie der Antragstellung hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung auf der Website www.ausbildung-weltweit.de bereitgestellt. <

Bild: Andreas Behr/Borkum-Aktuell

Von links nach rechts: Matthias Groote, Landrat Landkreis Leer; IHKN-Präsident Dr. Bernhard Brons; Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung; Meike Zumbrock, Geschäftsführerin TourismusMarketing Niedersachsen GmbH; Holger Heymann, Vorsitzender Tourismusverband Niedersachen e.V.; Kerstin van der Toorn, Tourismussprecherin der IHK Niedersachsen; Prof. Dr. Enno Schmoll von der Jade Hochschule; Moderatorin Wiebke Wenzel; IHKN-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard; Göran Sell, Geschäftsführer der Nordseeheilbad Borkum GmbH.

Gemeinsam in Richtung Zukunft

Die Niedersächsische Tourismuswirtschaft ist im November zum 20. Tourismustag Niedersachsen auf Borkum zusammengekommen. Im Fokus standen die aktuellen Trends und Herausforderungen, mit denen sich die Branche konfrontiert sieht.

VON MARTINA NOSKE

„Persönlicher, nachhaltiger, intelligenter – Perspektiven für den Tourismus der Zukunft“ – unter diesem Motto trafen sich Anfang November rund 170 Teilnehmende aus der Hotel- und Gaststättenbranche, von Tourismusorganisationen sowie aus Politik und Verwaltung beim 20. Tourismustag Niedersachsen auf Borkum. Bei der zweitägigen Veranstaltung, die von der IHK Niedersachsen (IHKN) organisiert wurde, drehte sich in diesem Jahr alles um die Frage, wie die Branche mit den vielfältigen aktuellen Herausforderungen umgehen kann.

„Die niedersächsische Wirtschaft wird aktuell mit vielen Problemen konfrontiert. Hohe Energiepreise, fehlende Arbeitskräfte und eine lähmende Bürokratie bremsen die Unternehmen in Niedersachsen. Dies gilt auch für die Tourismuswirtschaft“, fasste IHKN-Präsident Dr. Bernhard Brons die aktuelle Lage zusammen. Um dem Personalmangel zu begegnen, müssten kluge Anreize gesetzt werden. Mehr systematische Berufsorientierung an den Schulen nannte Brons einen „Schritt in die richtige Richtung“. „Nicht zuletzt müssen wir die gezielte Zuwanderung von Auszubildenden sowie Fach- und Arbeitskräften aus Nicht-EU-Ländern verbessern. Die Mitarbeitergewinnung darf nicht an behördlichen Formalismen scheitern“, so Brons weiter.

„Die seit Jahren wachsenden Belastungen durch unnötige Bürokratie wiegen angesichts des Personalmangels besonders schwer und sind ein echtes Hemmnis im Betriebsalltag. Hier muss die Politik auf allen Ebenen – Kommune, Land, Bund und auch Europa – schnell handeln, damit die Unternehmerinnen und Unternehmern wieder mehr Zeit für ihre Kernaufgaben haben“, appelliert Brons an die Politik.

„Die Bilanz des Tourismus in Niedersachsen für die ersten acht Monate dieses Jahres ist positiv. Es freut mich sehr, dass sich der Tourismus als bedeutsamer Wirtschaftsfaktor für Niedersachsen nach den starken Einbrüchen in Folge der Corona-Pandemie weiter erholt und nun wieder auf einem guten Kurs ist. Gleichzeitig bewegen wir uns nach wie vor in einem herausfordernden Marktumfeld mit anhaltenden Krisen, Inflation, hohen Energiekosten und großem Arbeitskräftemangel. Ein entscheidender Schlüssel für den weiteren Erfolg wird in der Transformation des Tourismus, in Digitalisierung und Nachhaltigkeit liegen. Dazu gehören das Anwenden von KI-Technologien und das konsequente Verfolgen eines klimaschonenden Tourismus“, so Wirtschaftsminister Lies bei der Veranstaltung.

„Es geht nur gemeinsam“ – so lautet die Antwort von IHKN-Tourismussprecherin Kerstin van der Toorn auf die Frage, wie die Branche auf die Herausforderungen reagieren soll. Zum 20. Tourismustag schlug sie den Bogen zum Beginn der Veranstaltungsreihe. „Kooperation und Aufgabenverständnis - das war das Thema des ersten Fremdenverkehrstags 1985 in Bad Bevensen und das ist auch heute das Thema. Wir müssen im Tourismus in Niedersachsen noch enger zusammenarbeiten – über alle Ebenen hinweg – um den Tourismus in Niedersachsen gemeinsam besser aufzustellen. Als Reiseziel in Deutschland, in Europa und in der Welt. Denn: dem Personalmangel begegnen geht nur gemeinsam, Digitalisierung geht nur gemeinsam und den Tourismus nachhaltig weiterentwickeln geht auch nur gemeinsam“, so van der Toorn. <

Mehr über den Tourismustag Niedersachsen lesen Sie in der aktuellen Ausgabe der IHKN-Tourismusnachrichten. Diese ist auf der IHKN-Website unter www.ihk-n.de/Tourismusnachrichten abrufbar.

IHK und ukrainische Handelskammer vereinbaren Zusammenarbeit

Im Rahmen einer direkten Wirtschaftskooperation wollen beide Kammern ihre Beziehung stärken. Dafür gibt es reichlich Anknüpfungspunkte.

Quelle: IHK für Ostfriesland und Papenburg

V. l. n. r.: Oleksandra Fedoruk, Präsidentin der Frauenwirtschaftskammer Iwano-Frankiwsk; Andriy Levkovych, Präsident der Handels- und Industriekammer Iwano-Frankiwsk; Iryna Samchenko, Stellvertretende Botschafterin der Ukraine in der Bundesrepublik Deutschland; IHK-Außenwirtschaftsreferent Lars Heidemann; IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons; IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard.

VON LARS HEIDEMANN

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) und die Handels- und Industriekammer Iwano-Frankiwsk haben am Dienstag, 14. November, in der Botschaft der Ukraine in Berlin eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

„Damit zählt unsere IHK zu den deutschlandweit ersten Handelskammern, die eine direkte Wirtschaftskooperation mit ihrem ukrainischen Gegenpart abschließt“, so Dr. Bernhard Brons, Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg. Vor dem Hintergrund einer EU-Perspektive der Ukraine ergäben sich durch die Stärkung der wechselseitigen Wirtschaftsbeziehungen viele Möglichkeiten. „Nun geht es darum, die Kooperation mit Leben zu füllen, unter anderem durch Besuche von Unternehmensdelegationen, die von beiden Kammern organisiert werden“, so Brons. Verbindende Themen und Anknüpfungspunkte gäbe es genug, etwa in den Bereichen erneuerbare Energien, Fachkräfte, Tourismus, aber auch im IT-Bereich sowie in der Ernährungswirtschaft.

Tatsächlich sendet die Ukraine in ökonomischer Hinsicht seit dem Frühjahr 2023 Wachstumssignale, nachdem die Wirtschaft in Folge des russischen Angriffs im vergangenen Jahr um fast ein Drittel eingebrochen war. Nach Angaben der Deutsch-Ukrainischen Handelskammer (AHK) lag die Wirtschaftsleistung der Ukraine bereits im August dieses Jahres um acht Prozent höher als im entsprechenden Zeitraum 2022. Auch der deutsche Handel mit der Ukraine zeigt sich angesichts der Kriegsfolgen erstaunlich stabil. Die deutschen Exporte gingen 2022 um rund elf Prozent auf 4,7 Milliarden Euro zurück (Vorjahr: 5,3 Milliarden Euro). Gleichzeitig stiegen die deutschen Importe im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent auf rund 3,2 Milliarden Euro.

„Mit Blick auf den Transformations- und Modernisierungsprozess im Rahmen des ukrainischen Wiederaufbaus bieten sich zahlreiche Chancen – insbesondere auch für Unternehmen in Ostfriesland und Papenburg“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. <

Sonnige Aussichten für Oldenburg

Im Juni 2023 hat der Wirtschaftsstandort Oldenburg strahlenden Zuwachs mit **ADLER Solar** bekommen.

Bereits seit 2008 glänzt **ADLER Solar** mit Erfahrung und Fachkompetenz im Bereich Photovoltaik und hat sich seitdem kontinuierlich weiterentwickelt.

„Wir sind stolz darauf, dass wir uns als einer der Marktführer in der Region etabliert haben und zahlreiche Projekte erfolgreich realisieren durften. Unser Ziel ist es, unseren Kunden individuelle Solar-Lösungen anzubieten, die sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll sind. Wir legen großen Wert auf eine transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit und stehen Ihnen während des gesamten Projektablaufs zur Seite."

ADLER Solar Oldenburg bietet umfassende Dienstleistungen rund um die Beratung, Planung, Montage und Installation von Photovoltaikanlagen an. Mit einem hochqualifizierten Team von Experten ist **ADLER Solar** Oldenburg als regionaler Meisterfachbetrieb Ihr verlässlicher Partner für nachhaltige und individuelle Energielösungen.

Anzeige

Energiewende für den Mittelstand - strahlend in die Zukunft!

Erkunden Sie die strahlende Zukunft in unserem Showroom.

Nehmen Sie noch heute Kontakt auf, um gemeinam eine nachhaltige Solar-Lösung für Ihr Untnernehmen oder Ihr Zuhause zu finden.

Nutzen auch Sie die unbegrenzte Energie der Sonne um Ihr Unternehmen voranzu-bringen.

Gemeinsam schaffen wir eine Zukunft, die von erneuerbarer Energie angetrieben wird.

ADLERSOLAR
Die Solar-Experten

ADLER Solar Oldenburg GmbH
Im Kleigrund 18b · 26135 Oldenburg
0441 24925300 · info@ol.adlersolar.de
www.adlersolar.de/region-oldenburg

Vorbereitungsarbeiten für Neubau der Ledabrücke bei Leer sind gestartet

Der Neubau der Ledabrücke entlang der Bundesstraße 70 soll bis 2028 fertiggestellt sein.

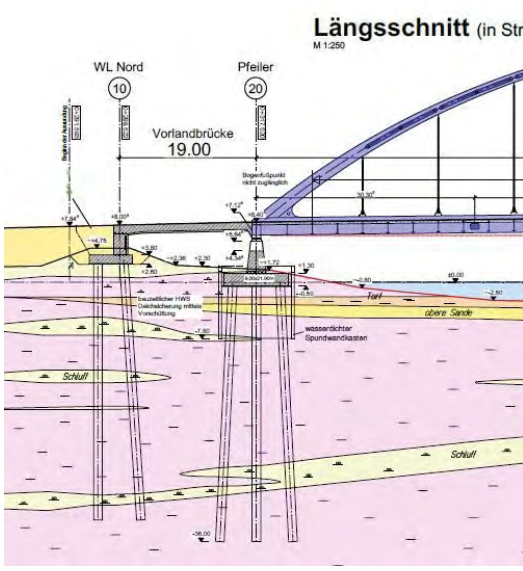


Foto: WTM Engineers

NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBEHÖRDE FÜR STRASSENBAU UND VERKEHR

Vor den Toren der Stadt Leer haben die Vorbereitungsarbeiten für den geplanten Neubau der aus den 1950er-Jahren stammenden Ledabrücke begonnen. Bis 2028 soll die neue Brücke entlang der Bundesstraße 70 für den Verkehr nutzbar sein. „Die Ausschreibung für die eigentlichen Bauarbeiten kann aufgrund der geltenden Richtlinien erst nach Vorliegen eines rechtskräftigen Planfeststellungsbeschlusses erfolgen“, sagt Frank Buchholz, Leiter des Auricher Geschäftsbereiches der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Auf der nördlichen Seite soll mit der Einrichtung der Zufahrten zum Baufeld sowie mit den Vermessungsarbeiten gestartet werden. Mit größeren Behinderungen für Verkehrsteilnehmer ist nicht zu rechnen. Vielmehr ist hervorzuheben, dass die jetzige Ledabrücke während der Bauphase weiter geöffnet bleibt. „Das ist möglich, weil der Neubau parallel zur bestehenden Brücke errichtet und damit keine Sperrung erforderlich wird“, betont Buchholz. Außerdem finden auf dem Baufeld

Nehlsen
saubere Leistung
www.nehlsen.com
WIR HOLEN'S AB
Maßgeschneiderte Entsorgungs- und Recyclinglösungen für die Region.

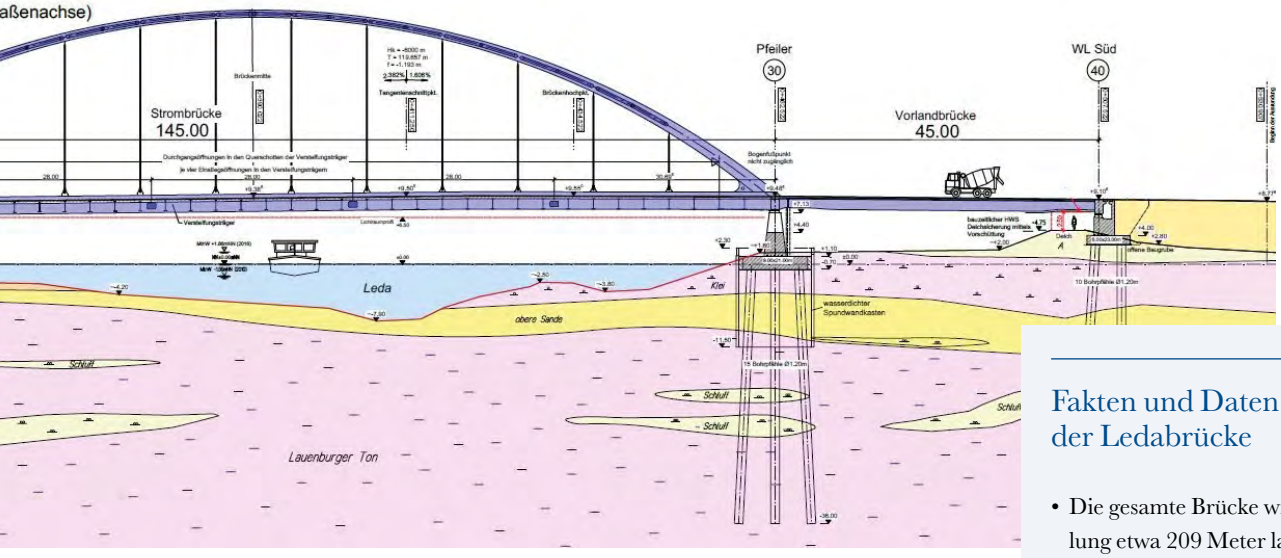
Wir sind für Sie da.
Nehlsen Ostfriesland GmbH & Co. KG
Landkreis Aurich & Stadt Emden
Tel.: 04942 9197-0
Landkreis Leer & Landkreis Emsland
Tel.: 04955 9290-10
vertrieb.ostfriesland@nehlsen.com

www.documentus.de
documentus

Wie andere mit Ihren Daten umgehen.
Wie wir mit Ihren Daten umgehen.
Ihr Partner für die Archivierung, Vernichtung und Digitalisierung Ihrer Daten.
Rundum sicher.
documentus GmbH Bremen
Tel.: 0421 69655-5
info@documentus-bremen.de

BUNDESWEITE AKTENVERNICHTUNG MIT REGIONALER KOMPETENZ
MAMMUT Datenvernichtung
AUGUSTIN ENTSORGUNG

PREISWERT. EINFACH. SICHER.
Aktenvernichtung / Datenträgervernichtung / Festplattenvernichtung
www.mammut-aktenvernichtung.de



nahe des Gewerbegebietes Rodungsarbeiten statt. Anschließend wird damit begonnen, rund 14.000 Tonnen Sand für die Herstellung der Arbeitsebene aufzuschütten. Bereits im Februar 2024 erfolgen im Bereich der Leda erste Probebohrungen. Diese sind für den weiteren Bauverlauf elementar, da die Ergebnisse aufzeigen, wie tief die spätere Gründung erfolgen muss. Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr wird die Öffentlichkeit über den weiteren Bauverlauf rechtzeitig informieren. <

Fakten und Daten zum Neubau der Ledabrücke

- Die gesamte Brücke wird nach Fertigstellung etwa 209 Meter lang sein, der reine Stabbogen etwa 145 Meter.
- Die Stäbe, die die Fahrbahn mit dem Stahlbogen verbinden, sind im höchsten Punkt 27,75 Meter hoch.
- Geplant ist nach aktuellem Stand eine Tiefgründung mit etwa 40 Meter langen Bohrpfählen.

Potenziale für Windenergie aufgezeigt

Laut einer Studie verfügen die niedersächsichen Seehäfen über eine große Anzahl an Flächen für den Windenergieausbau. Jedoch müssen umfangreiche Investitionen in die Hafeninfrastruktur getätigt werden.

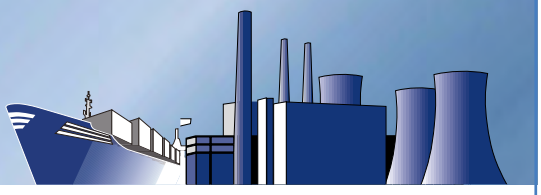
VON REINHARD HEGEWALD

Der IHK-Unterausschuss für den Seehafen Emden hat sich vor kurzem unter der Leitung von Frank Wessels intensiv mit dem Gutachten „Potenziale der Windenergie für die Niedersächsischen Seehäfen“ befasst. Die von der Arbeitsgemeinschaft Niedersächsische Seehäfen in Kooperation mit den IHKs in Emden, Oldenburg und Stade sowie Niedersachsen Ports in Auftrag gegebene und von der Deutschen WindGuard GmbH erstellte Studie wurde von Dr. Dennis Kruse vorgestellt. In der Untersuchung geht es insbesondere darum, die Potenziale durch den On- und Offshore-Windenergieausbau für die Häfen sowie den Flächenbedarf für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende zu ermitteln. Der Studie zufolge, die anlässlich des 31. Niedersächsischen Hafentages in Stade am 01. September 2023 erstmals öffentlich vorgestellt worden war, verfügen die niedersächsischen Seehäfen über genügend Flächenpotenzial, um die politischen Ausbauziele bis 2030 und darüber hinaus zu erreichen. Allerdings müssten kurzfristig umfangreiche Investitionen in die Seehafeninfrastruktur für den zusätzlichen Umschlag von Windenergiekomponenten getätigt werden. Auf der Sitzung wurde deutlich, dass die Kosten für diesen erforderlichen Ausbau nicht vom Land Niedersachsen und der niedersächsischen Seehafenwirtschaft alleine getragen werden können. Die Umsetzung der Energiewende sei für die Zukunftsfähigkeit des gesamten Wirtschaftsstandortes Deutschland von existenzieller Bedeutung. Daher müsse der Bund beim Ausbau bislang fehlender Hafeninfrastruktur in die Pflicht genommen werden und darüber hinaus die Rahmenbedingungen schaffen, um Planungs- und Genehmigungsverfahren für Projekte zur Umsetzung der Energiewende zu beschleunigen. Die niedersächsischen Seehäfen stünden bereit, ihren Beitrag zum Ausbau der Windenergie zu leisten. <

Können einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Windenergie leisten: die Seehäfen in Niedersachsen.
Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Energietechnik, Automatisierungstechnik

Wir sind eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe der Elektroindustrie.
Der Name Janssen steht für Lösungen in der gesamten Energie-, Prozessleit- und Automatisierungstechnik.
Unser Betätigungsfeld ist die Schiffs-, Kraftwerks- und Industrietechnik.



Rolf Janssen Elektrotechnische Werke
Emsstraße 4/B 72 · D-26603 Aurich
Tel. 0 49 41/1 74-0 · Fax 1 74-2 05
www.rolf-janssen.de

Janssen Elektromaschinen GmbH
Nesserlander Str. 72 · 26723 Emden
Tel. 0 49 21/93 97-0 · Fax 3 36 31
www.info@janssen-ema.de

Janssen Elektromaschinen GmbH
Leerer Landstraße 35 – 42 · 26603 Aurich
Tel. 0 49 41/17 42 57 · Fax 17 42 60
www.info@janssen-ema.de

Bau der Friesenbrücke im Zeitplan

Der IHK-Verkehrsausschuss hat die Baustelle der Friesenbrücke besichtigt. Die Brücke hat hohe Relevanz für den Ausbau der Wunderline.

VON REINHARD HEGEWALD

Die neue „Friesenbrücke“ soll Ende 2024 zwischen der Gemeinde Westoverledigen am östlichen und der Stadt Weener am westlichen Emsufer in Betrieb genommen werden. Das bestätigten Vertreter der Deutschen Bahn AG bei einem Besuch des IHK-Ausschusses für Verkehr unter der Führung von Jakob Weets, dem Vorsitzenden des IHK-Gremiums, auf der Baustelle.

Die Brücke ist ein wesentlicher Teil der 173 Kilometer langen Bahnstrecke zwischen Groningen und Bremen, der sogenannten Wunderline. Sie verbindet Deutschland und die Niederlande, die Metropolregionen Nordwest und Groningen-Assen sowie zahlreiche Städte und Gemeinden miteinander. Darüber hinaus ist die Wunderline ein wichtiges Bindeglied im gesamteuropäischen Zugverkehr von Amsterdam bis nach Hamburg und Skandinavien. Durch die Modernisierung und den Ausbau der Wunderline wird die Streckengeschwindigkeit erhöht, wodurch sich die Reisezeiten verkürzen. Zudem werden die Kapazitäten ausgebaut. Das Reisen wird so noch komfortabler. Durch den Neubau der Brücke können die Züge von Leer aus ab Ende 2024 wieder grenzüberschreitend fahren. Auch der Fuß- und Radverkehr wird die Brücke über die Ems mit einem eigenen Weg nutzen können. Die neue Hub-Dreh-Brücke ermöglicht es zukünftig auch großen Schiffen, sicher durch die geöffnete Friesenbrücke zu navigieren. Die 335 Meter lange Brücke wird als Stahlfachwerkkonstruktion errichtet. Sie besteht aus zwei Vorlandbrücken und einem beweglichen mittleren Brückenteil. Das Herzstück der neuen Brücke ist der Drehpfeiler mit den maschinentechnischen Anlagen im Flussbett, auf dem der 145 Meter lange mittlere Brückenteil lagert.<

Bild: Privat

Vor Ort verschafften sich die Mitglieder des Verkehrsausschusses ein Bild von den Arbeiten an der Friesenbrücke.

O.P.A. ist Ausbildungs-Ass 2023

Der Ausbildungsverbund ist im November in Berlin für sein kreatives Ausbildungskonzept ausgezeichnet worden.

Vertreter der Akkermann Transport GmbH, der Spedition Bunte GmbH, der Spedition Peter Janssen OHG und der Spedition Weets GmbH nahmen den Preis für den Ostfriesisch-Papenburger Ausbildungsverbund entgegen. Foto: WJD/Christian Schneider

VON TIMO WEISE

Der Ostfriesisch-Papenburger-Ausbildungsverbund (O.P.A.) ist Deutschlands beste Ausbildungsinitiative 2023. Die Initiative wurde Anfang November im Bundeswirtschaftsministerium mit dem „Ausbildungs-Ass"-Preis ausgezeichnet. Die Experten-Jury überzeugte der Betrieb mit seinem kreativen Ausbildungskonzept. „Wir sind sehr stolz, dass der Preis in diesem Jahr an vier Unternehmen in unserer Region gegangen ist. Das beweist einmal mehr die hohe Qualität der Ausbildung unserer Betriebe", sagt der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK), Max-Martin Deinhard. Der Preis wird alljährlich von den Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) vergeben. Die IHK-Organisation ist der wichtigste Partner der Wirtschaftsjunioren.

Die Ausbildung im O.P.A. vernetzt Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung mit Berufskraftfahrern und Fachkräften für Lagerlogistik. Dazu werden branchenübergreifend regelmäßig mehrwöchige Austauschtermine angeboten, damit die Auszubildenden möglichst alle Facetten der Logistik kennenlernen. Auch gemeinsame Schulungen und Prüfungsvorbereitungen sind Teil des Ausbildungsprozesses. Durch diesen ganzheitlichen Ansatz werden das Zusammenspiel und die Zusammengehörigkeit der einzelnen Berufe gesteigert, was für die spätere berufliche Weiterentwicklung besonders wichtig ist. Logistik funktioniert nur im Team. Jeder muss wissen, was die anderen machen.

Jakob Weets, Geschäftsführer der Weets Gruppe, sagte zur Wahl zu Deutschlands bestem Ausbildungsbetrieb: „Die Fachkräftesicherung ist eine der größten Herausforderungen der Logistikbranche. Mit unserem Ausbildungsverbund bündeln insgesamt vier Ausbildungsbetriebe ihre Kompetenzen und geben sie an ihre Auszubildenden weiter. Davon profitieren nicht nur die Azubis, sondern am Ende auch die Unternehmen. Wir freuen uns wirklich sehr über diese Auszeichnung."

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz und Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung, Michael Kellner, würdigte die ausgezeichneten Unternehmen: „Zur Bewältigung des Fachkräftebedarfs in Deutschland sind viele Stellschrauben zu drehen, die Ausbildung aber bleibt der zentrale Hebel, um die Fachkräfte von morgen zu gewinnen. Die diesjährigen Preisträger des Ausbildungs-Ass zeigen eindrucksvoll, wie junge Menschen durch moderne Ausbildungskonzepte abgeholt, in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integriert und fit für eine immer enger vernetzte Arbeitswelt gemacht werden können. Die Ausbildungsbetriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten damit wichtige Pilotarbeit, um die duale Ausbildung in die Zukunft zu führen, und sind nicht zuletzt Aushängeschild für eine duale Ausbildung, die gleichwertig neben der akademischen steht."

Der Fachkräftemangel infolge des demografischen Wandels zählt zu den größten Herausforderungen für deutsche Unternehmen. Junge Menschen müssen für die Berufsausbildung begeistert werden. Bei der Entscheidung für eine duale Berufsausbildung ist der Generation Z dabei neben finanziellen Anreizen eine moderne Ausrichtung der Lehr- und Lernkonzepte am wichtigsten. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung der WJD unter jungen Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren, die anlässlich der Preisverleihung zum Ausbildungs-Ass in Berlin erstmals präsentiert wurde. Zugleich zeigen die Studienergebnisse, dass die Diskrepanz zwischen der Erwartungshaltung einerseits und der erlebten Realität durch Auszubildende andererseits gerade beim Wunsch nach einer modernen Ausrichtung der Ausbildung besonders hoch ist. Insbesondere für Unternehmen, die nicht mit einem hohen Gehalt punkten können, wird es daher immer wichtiger, moderne Lehrkonzepte zu etablieren, um bei der Gen Z zu punkten.

Der WJD-Bundesvorsitzende, Tobias Hocke, fühlt sich durch die Umfrageergebnisse anlässlich der Preisverleihung in der Arbeit der Wirtschaftsjunioren bestärkt: „Die Ergebnisse zeigen den enormen Wert der Best Practices innovativer Ausbildungskonzepte, die wir mit der Auszeichnung zum ‚Ausbildungs-Ass' prämieren", so Hocke. „In Zeiten vieler unbesetzter Lehrstellen ist es wichtiger denn je, sich an die junge Zielgruppe anzupassen und den Ausbildungsprozess modern zu gestalten. Wir unterstützen Betriebe bei dieser Transformation und fördern mit unserem Netzwerk bundesweit kreative Ideen zur Gewinnung der Fachkräfte von morgen." <

Das „Ausbildungs-Ass" steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Verliehen wird die Auszeichnung von den Wirtschaftsjunioren Deutschland, gemeinsam mit der INTER Versicherungsgruppe, den Junioren des Handwerks und dem Handwerk Magazin. Der Preis kürt jedes Jahr die kreativsten Ausbildungskonzepte Deutschlands und ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert.

Stärkung des weiblichen Unternehmertums in der Region

Die Business Women der IHK haben im November ihren 1. Frauen-Netzwerkabend veranstaltet. Dabei konnten sich Unternehmerinnen austauschen und miteinander vernetzen.

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Beim 1. Frauen-Netzwerkabend der Business Women nutzten rund 65 Unternehmerinnen die Chance, sich zu vernetzen.

VON ANKE HÖLSCHER

Das Netzwerk der Business Women der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat sich zum Ziel gesetzt, das weibliche Unternehmertum in der Region zu stärken. Der erste Frauen-Netzwerkabend der Business Women in der Alten Schmiede in Middels bot Anfang November rund 65 Unternehmerinnen und weiblichen Führungskräften aus der Region die Gelegenheit, sich auszutauschen.

Impulse für Unternehmerinnen

Die Botschafterin des Netzwerkes, Anja Claashen-Schneider, eröffnete den Abend mit einer Ansprache, die den Ton für einen Austausch voller Empowerment setzte.

Inmitten der Anwesenden war Max-Martin Deinhard, Hauptgeschäftsführer der IHK, der einzige männliche Vertreter an diesem Abend. In seinem Grußwort drückte er den Unternehmerinnen seine Wertschätzung aus und sicherte seine vollständige Unterstützung für den weiteren Aufbau des Netzwerkes zu.

Anschließend bot Unternehmerin Kirsten Dehmer den Teilnehmerinnen in ihrer Keynote spannende Einblicke in die Themen Knigge, Körpersprache und Wirkung. Mit anschaulichen Beispielen und Übungen verdeutlichte Dehmer, wie die nonverbale Kommunikation den Eindruck, den eine Person auf andere hinterlässt, maßgeblich beeinflusst. Dehmer zeigte den Teilnehmerinnen auf, wie sie ihre Körpersprache bewusst einsetzen können, um selbstbewusst und authentisch zu wirken.

Frauen in der Wirtschaft stärken

Das Engagement zur Stärkung und Förderung von Frauen in Unternehmen zeigt positive Auswirkungen. Initiativen wie die „Business Women IHK“ engagieren sich ehrenamtlich für die Interessenvertretung der deutschen Wirtschaft, die Stärkung von Frauen in der Wirtschaft und die Schaffung eines deutschlandweiten Frauennetzwerkes. <

Die Business Women für Ostfriesland und Papenburg starten im kommenden Jahr wieder mit einem Neujahrsfrühstück in der IHK in Emden. Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte, die Interesse haben, daran teilzunehmen und sich ehrenamtlich bei den Business Women zu engagieren, können sichsich gerne bei Anke Hölscher (Tel.: 04921 8901-34; anke.hoelscher@emden.ihk.de) melden.

Eine Übersicht aller Angebote ist unter www.ihk-emden.de/weiterbildungsangebote abrufbar.

Foto: Robert Kneschke / stockadobe.com

IHK-Bildungsangebote

Termine	Angebote	Ansprechpartner
Lehrgänge		
08.01.2024 - 27.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Social Media Manager IHK“	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
11.01.2024 - 23.04.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Fachexperte für Wasserstoffanwendungen IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
12.01.2024 - 19.01.2024	IHK-Online-Sprint „EU-Taxonomie“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
15.01.2024 - 21.02.2024	Rechnungswesen für Auszubildende Online	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
15.01.2024 - 19.04.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Nachhaltiges Lieferkettenmanagement IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
16.01.2024 - 29.02.2024	Fachkraft Buchführung IHK Online	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
22.01.2024 18.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Digitaler Innovations- und Produktmanager IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
24.01.2024 - 20.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Digital Change Manager IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
25.01.2024 - 07.03.2024	IHK-Online-Sprint „Nachhaltige Ausbildungspraxis“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
29.01.2024 - 19.03.2024	Fachkraft Buchführung IHK Online	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
30.01.2024 - 03.05.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Agiler Projektmanager IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
06.02.2024 - 12.04.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Betrieblicher Klimamanager IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
06.02.2024 - 23.05.2024	Qualifizierte Personalfachkraft IHK Online	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
07.02.2024 - 15.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Cyber Security Advisor IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
13.02.2024 - 06.03.2024	Webinar Lohnbuchhalter IHK	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
15.02.2024 - 29.02.2024	IHK-Online-Sprint „Nachaltigkeitsberichterstattung“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17

19.02.2024 - 01.07.2024	Online-Zertifikatslehrgang: „Sustainable Leadership (IHK) - Nachhaltiges Personalmanagement“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
05.03.2024 - 04.04.2025	Online-Lehrgang „Personalfachkaufmann IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
05.03.2024 - 20.06.2024	Online Zertifikatslehrgang: „Sustainable Leadership (IHK) - Nachhaltigkeit in Logistik, Beschaffung und Lieferketten“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
11.03.2024 - 15.03.2024	Online-Zertifikatslehrgang: „Beauftragter für Lean Management IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
12.03.2024 - 13.08.2024	Online-Zertifikatslehrgang: „Sustainable Leadership – Nachhaltigkeitskommunikation, -reporting, -marketing (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
03.04.2024 - 27.05.2024	Online-Zertifikatslehrgang: „Blended-Learning-Designer IHK“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
03.04.2024 - 22.08.2025	Online-Lehrgang: „Gepr. Bilanzbuchhalter - Bachelor in Professional in Bilanzbuchhaltung“	Yvonne Schrader, Tel.: 04921 8901-46
Seminare		
16.01.2024	Fehlzeiten im Bennpunkt - Krankenstände minimieren	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
17.01.2024	Online-Seminar: „Umsatzsteuer Update 2024“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
22.01.2024	Umgang mit schwierigen Menschen	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
05.02.2024	Aus Anfragen Aufträge machen	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
13.02.2024	Praxisforum Reisekosten- und Bewirtungsrecht - Profiseminar	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
13.02.2024	Online-Seminar: „Umsatzsteuer Basiswissen und Neuerungen 2024“ - Grundlagenseminar	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
14.02.2024	Online-Seminar: „Ich krieg dich doch! Azubi - Recruting und Bewerberauswahl neu gedacht“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
15.02.2024 - 29.02.2024	Online-Sprint „Nachhaltigkeitsberichterstattung“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
05.03.2024	Refresher für Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
08.03. + 09.03.2024	Vorbereitungsseminar auf die praktische Ausbilderprüfung	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
12.03.2024	Frischkur gefällig? Personal Korrespondenz 2024	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
12.03. + 13.03.2024	Führen und Fördern	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
13.03.2024	Online-Seminar: „Umsatzsteuer Update 2024“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
13.03.2024	Am Telefon überzeugen und verkaufen	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
19.03.2024	Online-Seminar: „Social Recruting - Personalgewinnung mit Social Media“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
09.04.2024	Online-Seminar: „Online Marketing Strategie – Erfolgreich Strategien entwickeln, umsetzen, steuern und kontrollieren“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
10.04.2024	Stolperfalle Geringfügige Beschäftigung - Minijob und Mindestlohn	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
Für Auszubildende		
15.01.2024 - 06.03.2024	Online-Prüfungsvorbereitung für Industriemechaniker, Teil 1	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
29.01.2024 - 30.01.2024	Live-Online-Training „BWL - easy und konkret mit Planspielen“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
21.02.2024 - 29.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Fachinformatiker für Systemintegration	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
18.03.2024 - 22.03.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Kaufleute für Büromanagement und Industriekaufleute	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
25.03.2024 - 03.04.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Fachinformatiker für Systemintegration	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
16.04.2024	Business-Knigge für Berufsanfänger	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
23.04.2024 - 24.04.2024	Live-Online-Seminar: Lohn- und Gehaltsabrechnungen - wie geht denn das?	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
Weiterbildung Immobilienmakler / Wohnimmobilienverwalter		
16.01.2024 - 14.02.2024	Live-Online-Training „Prüfungsvorbereitung Zertifizierter WEG-Verwalter“	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
05.02.2024 - 14.02.2024	Live-Online-Training für Immobilienmakler/-innen (20 Stunden)	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
06.03.2024 - 25.03.2024	Live-Online-Training für Wohnimmobilienverwalter/-innen (20 Stunden)	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
05.03.2024 - 10.04.2024	Live-Online-Training „Prüfungsvorbereitung Zerifizierter WEG-Verwalter“	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
30.04.2024 - 05.06.2024	Live-Online-Training „Prüfungsvorbereitung Zerifizierter WEG-Verwalter“	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
07.05.2024 - 22.05.2024	Live-Online-Training für Immobilienmakler/-innen (20 Stunden)	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151

Weihnachtsgrü

Frohe Weihnachten

... und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

WEETS

www.weets.de

„Schwierige Zeiten lassen uns Entschlossenheit und innere Stärke entwickeln.“

Tenzin Gyatso I Dalai Lama

Hinter uns allen liegt ein aufregendes Jahr. Es gibt nach wie vor Ereignisse und Probleme – in der Welt und in Europa –, die es bis heute zu überwinden gilt. Diese zeigen uns aber auch, dass Zusammenhalt immer die richtige Entscheidung ist. Mit diesem Bewusstsein schauen wir sehr zuversichtlich in die Zukunft.

BUNTE

WIR BAUEN ZUKUNFT

Die JOHANN BUNTE Bauunternehmung zählt zu den führenden Adressen der deutschen Baubranche. Unsere mittelständische Unternehmensgruppe beschäftigt rund 1.900 Mitarbeiter und setzt dabei verstärkt auf eigene Nachwuchskräfte.

Ausbildung bei BUNTE

Bewirb Dich & werde Teil unseres Teams!

Gewerbliche Berufe (m/w/d)

- Anlagemechaniker
- Baugeräteführer
- Bau– und Landmaschinen-mechatroniker
- Berufskraftfahrer
- Beton– und Stahlbeton-bauer
- Fachkraft für Lager-logistik
- Industriemechaniker
- Kanalbauer
- Rohrleitungsbauer
- Tief– und Straßenbauer
- Wasserbauer

Duale Studienangebote (m/w/d)

- Bachelor of Arts
- Bachelor of Engineering
- Bachelor of Science (Wirtschaftsinformatik)

Kaufmännische/techn. Berufe (m/w/d)

- Baustoffprüfer
- Fachinformatiker f. Systemintegration
- Industriekaufmann
- Kaufmann für Büromanagement
- Kaufmann für Spedition und Logistik-dienstleistungen
- Immobilienkaufmann

JOHANN BUNTE Bauunternehmung SE & Co. KG

Herr Nannen | Hauptkanal links 88 | 26871 Papenburg

Tel. (04961) 895-0 | karriere@johann-bunte.de | www.johann-bunte.de

FROHE Weihnachten & EIN GUTES NEUES JAHR

DIE OSTFRIESISCHE LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

Vorsorge Versicherung Gemeinwohl

Frohes Fest

Ihr Traditionsunternehmen seit 135 Jahren!

Ihnen

Jetzt auch GTL bei uns erhältlich

Gasöl • Diesel • Heizöl • Schmierstoffe • Bunkerstationen • Diesel-Tankstellen •

Befrachtung • Schiffsmaklerei • Binnenschiffahrt •

Weert Ihnen GmbH & Co. KG
Schweckendieckplatz 4
26721 Emden
Telefon: 04921 / 92 75 - 0

Grafik: Butch – Fotolia.com

Be

Thomas Wester,
Business Owner
Kommunikation
& Wirtschaft

In diesem Sinne wünscht das gesamte Team von Kommunikation & Wirtschaft eine fröhliche Vorweihnachtszeit, besinnliche Feiertage und einen glücklichen Start in das neue Jahr!“

Wir wünschen Ihnen eine harmonische Advents- und Weihnachtszeit sowie alles Gute für das Jahr 2024.

Weil’s um mehr als Geld geht.

Sparkasse Aurich-Norden
Ostfriesische Sparkasse

Sparkasse EMDEN

Sparkasse LeerWittmund

Tourismus als Leit-Ökonomie braucht politischen Rückenwind

Die Tourismusausschüsse der Oldenburgischen IHK und der IHK für Ostfriesland und Papenburg haben im Gespräch mit Landtagsabgeordneten die aktuellen Herausforderungen für die Branche diskutiert.

V. l. n. r.: Carola Havekost, Oldenburgische IHK; Dr. Bernhard Brons, Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg; Björn Meyer (SPD); Karin Emken (SPD); Kerstin van der Toorn, IHK für Ostfriesland und Papenburg; Saskia Buschmann (CDU); Stefan Fröhlich, Vorsitzender des Tourismusausschusses der IHK für Ostfriesland und Papenburg; Thomas Bruns, Vorsitzender des Tourismusausschusses der Oldenburgischen IHK; Max-Martin Deinhard, Hauptgeschäftsführer der IHK für Ostfriesland und Papenburg. Bild: IHK

VON DER OLDENBURGISCHEN IHK

„Das Gastgewerbe ist angesichts seiner großen Herausforderungen auf Unterstützung durch die Politik angewiesen." Das betonte Thomas Bruns, Vorsitzender des Tourismusausschusses der Oldenburgischen IHK, im November in einem Gespräch mit Landespolitikern. Wo genau es in der Praxis hakt, besprachen die Tourismusausschüsse der Oldenburgischen IHK und der IHK für Ostfriesland und Papenburg mit Karin Emken (SPD), Saskia Buschmann (CDU) und Björn Meyer (SPD). Alle drei sind Mitglied im Unterausschuss Tourismus des Niedersächsischen Landtags.

Personalmangel beschäftigt Betriebe

Intensiv diskutiert wurde das Dauerbrenner-Thema Personalmangel. „Es beginnt bei der Ausbildung. Da werden den Gymnasien die Verfügungsstunden für Berufsorientierung gestrichen. Wir brauchen aber auch Abiturienten in den Ausbildungsberufen", sagte Dr. Bernhard Brons, Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg. Hier müsse die Politik handeln und wieder Zeitfenster einräumen. Zudem müsse die Arbeitsmigration nach Deutschland erleichtert werden. „Die bürokratischen Hürden sind so hoch, dass Deutschland in der EU unattraktiv für Arbeitskräfte geworden ist", so Brons. Auch in der Tourismusförderung gelte es, Nägel mit Köpfen zu machen. Wie das gelingen kann, zeigten andere Bundesländer.

„Es muss gearbeitet werden. Hinterfragen Sie das Bürgergeld und vereinfachen Sie das Steuersystem", fasste Bruns einen weiteren Appell der Unternehmerinnen und Unternehmer in den IHK-Ausschüssen zusammen.

Verkehrswegenetz optimieren

Ein weiteres Gesprächsthema war die Erreichbarkeit der Destinationen und Tourismusorte. Armin Kanning, Geschäftsführer der Wangerland Touristik GmbH, beschrieb das Problem: „Die Anreise in den Urlaub muss für die Gäste so angenehm wie möglich sein. Wenn sie verloren am Bahnhof stehen und die letzten Kilometer zum Ziel nicht angebunden sind, ist die Urlaubslaune direkt dahin. Wir brauchen ein Schiene-Bus-Grundnetz in der Region Weser-Ems."

Stefan Fröhlich, Vorsitzender des Tourismusausschusses der IHK für Ostfriesland und Papenburg: „Die Stimmung in der Branche verschlechtert sich. Wir brauchen politischen Rückenwind, gerade bei den Dauerthemen Personalmangel, Bürokratieabbau und Digitalisierung."

Für ein besseres Verständnis der Politik zum Thema Bürokratie im Gastgewerbe lud Stefan Fröhlich die anwesenden Politiker zu einem Kurzpraktikum ein. <

Mit Corona zur Arbeit?

Ein Arbeitnehmer ist Corona-positiv, aber symptomfrei. Was nun? Muss er zu Hause bleiben? Wenn nein, was kann der Arbeitgeber unternehmen? Besteht ein Anspruch auf Entgeltfortzahlung?

VON TIMO NITZ

Bild: Kzenon/ stock.adobe.com

Corona-infizierte Arbeitnehmer müssen grundsätzlich arbeiten, sofern sie keine Beschwerden haben.

Die Corona-Fälle stiegen im Herbst weiter an. Durch symptomfreie, aber Corona-positive Arbeitnehmer werden weitere Teile der Belegschaft angesteckt und fallen gegebenenfalls aus. Da es keine Isolationspflicht mehr gibt, dürfen symptomfreie Arbeitnehmer grundsätzlich zur Arbeit erscheinen. Die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers gegenüber den anderen Arbeitnehmern besteht aber fort.

Eine Zwickmühle: Der Arbeitgeber muss dem symptomfreien Arbeitnehmer einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen und gleichzeitig die übrigen Arbeitnehmer vor der Ansteckung schützen.

Dürfen Arbeitnehmer zu Hause bleiben?

Grundsätzlich gilt, dass ein Anspruch auf Vergütung nur besteht, wenn die Arbeitsleistung erbracht wird. Ein Anspruch auf Entgeltfortzahlung setzt dagegen die Arbeitsunfähigkeit voraus. Der symptomfreie Arbeitnehmer hat aber keine Beschwerden; er fühlt sich in der Lage, seine Arbeit zu erbringen. Der Grund, aus dem er zu Hause bleibt, ist, dass er möglicherweise andere Arbeitnehmer bei der Ausübung seiner Arbeit anstecken würde.

Reicht dies für die Arbeitsunfähigkeit aus? Diese Frage ist gerichtlich noch nicht abschließend geklärt. Dafür spricht, dass man sonst Arbeitnehmer zwingen würde, die Ansteckung ihrer Kollegen zu riskieren. Allerdings geht der aktuelle Trend dahin, eine Arbeitsunfähigkeit in diesen Fällen abzulehnen, denn der Arbeitnehmer ist in der Lage, seiner Arbeit nachzugehen. Außerdem gibt es häufig Möglichkeiten, unter denen das Arbeiten trotz Corona möglich ist.

Welche Möglichkeiten haben Arbeitgeber?

Der Arbeitnehmer muss grundsätzlich arbeiten. Das Arbeiten von zuhause ist in diesen Fällen die Ideallösung. Wenn der Arbeitnehmer dem zustimmt, besteht hier kein Problem. Für die Arbeit von zuhause muss er aber die Arbeitsvoraussetzungen vor Ort haben. Wenn der Arbeitnehmer von zu Hause arbeiten kann, aber nicht möchte, hat der Arbeitgeber die Möglichkeit, ihn zur Erbringung der Arbeit in die Heimarbeit zu weisen, wenn sich dies aus einer bestehenden Vereinbarung ergibt. Ohne eine Vereinbarung ist eine Weisung in das Arbeiten von zuhause regelmäßig nicht möglich.

In diesen Fällen muss der Arbeitgeber ihm seinen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen. Dabei darf der Arbeitgeber seine Schutzpflicht für die Gesundheit der anderen Mitarbeiter nicht aus den Augen verlieren. Welche Maßnahmen getroffen werden müssen, hängt von der Situation ab. Ein Arbeitgeber ist gut damit beraten, zumutbare Maßnahmen zu treffen. Als Anhaltspunkte hierfür gelten die Empfehlungen des Arbeitsministeriums. Das Hygienekonzept kann beispielsweise Abstandsregelungen, Maskenpflicht oder die Arbeitserbringung in Einzelbüros beinhalten. <

Rechte und Pflichten

- Symptomfreie Arbeitnehmer müssen arbeiten.
- Arbeit von zuhause ist nur erlaubt, wenn sich dies aus dem Arbeitsvertrag ergibt.
  Ansonsten findet die Arbeit an der Arbeitsstelle statt.
- Der Arbeitgeber hat seine Fürsorgepflicht zu beachten, deren Umfang von der Gefahr für die anderen Arbeitnehmer abhängt.

Foto: Foto Brunke

Alexander Mischenko, Referent Innovation und Umwelt

IHK hilft *bei Patenten und Erfindungen*

Die Sicherung der eigenen kreativen Ideen und Erfindungen vor unerwünschter Übernahme ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Erfolg. IHK-Referent Alexander Mischenko beantwortet häufig gestellte Fragen zu diesem Thema.

Idee

Wie kann ich meine Idee oder Erfindung am besten vor Ideenklau bewahren?

Mischenko: „Um Ihre Idee oder Erfindung vor Ideenklau zu schützen, stehen verschiedene Schutzrechte zur Verfügung. Das häufigste Schutzrecht ist das Patent, das Ihnen das exklusive Recht gibt, Ihre Erfindung zu nutzen und anderen die Nutzung zu verbieten. Sie können auch Marken, Urheberrechte und Geschmacksmuster in Betracht ziehen, je nach Art Ihrer Idee. Es ist wichtig, Ihre Idee geheim zu halten und sich frühzeitig rechtlichen Rat zu holen."

Schritte

Welche Schritte sind erforderlich, um eine Idee in eine Erfindung umzuwandeln?

Mischenko: „Die Umwandlung einer Idee in eine Erfindung erfordert einen strukturierten Prozess, der Ideenentwicklung, Recherche, geistigen Eigentumsschutz, Marktanalyse, Entwicklungsarbeit, Finanzierung, Herstellung, Vermarktung, Überwachung und Anpassung beinhaltet. Wichtige Schwerpunkte sind Marktverständnis, Schutz des geistigen Eigentums und klare Entwicklungsstrategie. Die Schlüsselschritte sind Finanzierung, Produktion, Marketing, Überwachung und Anpassung, gefolgt von möglicher Skalierung bei Erfolg."

Kosten

Welche Kosten sind mit dem Erwerb und der Aufrechterhaltung eines Patents verbunden?

Mischenko: „Die Gebühren für die Einreichung eines Patentantrags bei der jeweiligen Patentbehörde können erheblich sein und setzen sich aus Anmeldegebühren zusammen, die oft von der Komplexität der Erfindung und der Anzahl der Ansprüche abhängen. Darüber hinaus haben Patente eine begrenzte Laufzeit und es sind regelmäßige Unterhaltsgebühren zu entrichten, um das Patent aufrechtzuerhalten. Diese Gebühren variieren und können im Laufe der Zeit ansteigen. Viele Erfinder und Unternehmen ziehen es in Betracht, einen Patentanwalt oder -agenten zu beauftragen, um den Anmeldeprozess zu unterstützen und sicherzustellen, dass alle rechtlichen Anforderungen erfüllt werden."

Beratung

Wo kann ich mich beraten lassen?

Mischenko: „Die IHK bietet zusammen mit der Handwerkskammer (HWK) Patent- und Erfindersprechtage an. Dabei stehen Berater der Kammern und erfahrene Patentanwälte den Inhabern und Mitarbeitern kleiner und mittlerer Unternehmen sowie privaten Erfindern in kostenlosen und vertraulichen Einzelgesprächen zur Verfügung. In diesen individuellen Beratungen wird erörtert, wie man eine Erfindung durch die Nutzung von Patenten, Gebrauchsmustern, Marken oder Designs schützen kann."

Das MoPeG tritt am 01. Januar 2024 in Kraft – – wesentliche Änderungen im Personengesellschaftsrecht

Mit dem Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) hat der Gesetzgeber das Personengesellschaftsrecht umfassend überarbeitet. Mehr als 130 Gesetze und Verordnungen werden hierdurch geändert. Das neue Recht ist nicht nur bei Neugründungen von Personengesellschaften ab dem 01. Januar 2024 zu beachten, auch alle bestehenden Personengesellschaften zum Beispiel in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, KG, OHG oder GbR müssen prüfen, ob Handlungsbedarf zur Anpassung an die neuen gesetzlichen Bestimmungen besteht.

Dipl.-Kffr. (FH) Ute Specht
Steuerberaterin
Geschäftsführerin Poppinga, Stomberg & Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Vor allem das Recht der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) wurde grundlegend weiterentwickelt und den aktuellen Anforderungen angepasst. Zur Schaffung von Rechtssicherheit und Transparenz wird hierzu zum Beispiel nach dem Vorbild des Handelsregisters ein sogenanntes Gesellschaftsregister eingeführt, in das sich jede GbR eintragen lassen kann.

Grundsätzlich besteht im Personengesellschaftsrecht jedoch nach wie vor ein hohes Maß an Gestaltungsfreiheit. Das MoPeG beinhaltet in vielen Bereichen Regelungen, die in den vergangenen Jahren durch die laufende Rechtsprechung bereits entwickelt wurden. Echte Neuerungen sind jedoch beispielsweise die Öffnung der Personenhandelsgesellschaft für Freiberufler und eben die Einführung des Gesellschaftsregisters für die GbR mit den damit verbundenen neu entstehenden Möglichkeiten. Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des MoPeG empfehlen wir daher, die bestehenden Gesellschaftsverträge zeitnah zu überprüfen, ob sie an die geänderten Gegebenheiten anzupassen sind. Ebenfalls bietet sich in diesem Zusammenhang gerade bei länger bestehenden Gesellschaften eine Überprüfung der Verträge dahingehend an, ob – auch unabhängig von geänderten gesetzlichen Anforderungen – grundsätzlicher Modernisierungsbedarf besteht, zum Beispiel hinsichtlich des Einsatzes moderner Kommunikationsmittel zur Einberufung und Abhaltung von Gesellschafterversammlungen o.ä..

Steuerliche Förderung von Investitionen in den Klimaschutz

Am 2. Oktober 2023 wurde ein Entwurf des Wachstumschancengesetzes veröffentlicht. Ziel des Wachstumschancengesetzes ist es, die Wachstumschancen für die deutsche Wirtschaft zu erhöhen, Investitionen und Innovation in neue (klimafreundliche) Technologien zu ermöglichen und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland zu stärken. Es werden daher zielgerichtete Maßnahmen ergriffen, die die begrenzten Spielräume der öffentlichen Haushalte in den Blick nehmen und dadurch – auch vor dem Hintergrund der außerordentlich hohen Inflationsrate – keinen zusätzlichen Preisdruck zu erzeugen.

STB CLEMENS BECKER
Manager
Tel. 0491 97880-175
clemens.becker@bdo-dpiag.de

Der vorliegende Entwurf sieht im Rahmen eines (eigenständigen) Gesetzes zur steuerlichen Förderung von Investitionen in den Klimaschutz (Klimaschutz-Investitionsprämiengesetz – KlimaInvPG) die Einführung einer gewinnunabhängigen Investitionsprämie vor.
Anspruchsberechtigt sind Steuerpflichtige im Sinne des Einkommensteuer- und Körperschaftsteuergesetzes, soweit sie steuerpflichtige Einkünfte im Sinne des § 2 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 bis 3 des Einkommensteuergesetzes erzielen und nicht von der Besteuerung befreit sind. Jedes Unternehmen ist eigenständig antragsberechtigt (§ 1 KlimaInvPG-E).

Begünstigt ist die Anschaffung oder Herstellung eines neuen abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsguts des Anlagevermögens sowie Maßnahmen an einem bestehenden beweglichen abnutzbaren Wirtschaftsgut des Anlagevermögens, die zu nachträglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten führen (begünstigte Investition). Das Wirtschaftsgut muss zudem in einem Einsparkonzept enthalten sein, die Energieeffizienz verbessern und im Jahr der Anschaffung sowie im Folgejahr (fast) ausschließlich betrieblich genutzt werden. Nicht begünstigt sind Investitionen für Kraft-Wärme-

Foto: Panya Studio - stock.adobe.com

Kopplung, für Fernwärme und/oder Fernkälte oder für Energieanlagen, die mit fossilen Brennstoffen, einschließlich Erdgas, betrieben werden (§ 2 KlimaInvPG-E).

Der Förderzeitraum erstreckt sich vom 1. Januar 2024 bzw. Datum des Tages der Verkündung des Gesetzes bis zum 31. Dezember 2029. Nach dem 31. Dezember 2029 abgeschlossene Investitionen sind nur begünstigt, soweit vor dem 1. Januar 2030 Teilherstellungskosten entstanden oder Anzahlungen auf Anschaffungskosten geleistet werden (§ 3 KlimaInvPG-E).

Der Höchstbetrag der förderfähigen Aufwendungen (Bemessungsgrundlage) beträgt 200 Millionen Euro pro Anspruchsberechtigten. Die Investitionsprämie beträgt 15 Prozent der Bemessungsgrundlage, somit maximal 30 Millionen Euro (§ 4 KlimaInvPG-E).

Jeder Anspruchsberechtigte kann nach dem 31. Dezember 2024 und vor dem 1. Januar 2032 maximal vier Anträge auf Investitionsprämie stellen. Bei jedem Antrag muss die Bemessungsgrundlage mindestens 10.000 Euro betragen (§ 5 KlimaInvPG-E).

Die Investitionsprämie kann neben anderen staatlichen Förderungen oder Beihilfen für begünstigte Investitionen gewährt werden (§ 6 KlimaInvPG-E).

Wurden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer begünstigten Investition in der Bemessungsgrundlage berücksichtigt, ist die Abschreibung dieser begünstigten Investition ab dem Zeitpunkt der Festsetzung der Investitionsprämie von den insoweit um die Investitionsprämie geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorzunehmen. Soweit die Investitionsprämie im Zeitpunkt der Festsetzung den Restbuchwert übersteigt, ist sie gewinnerhöhend zu erfassen (§ 9 KlimaInvPG-E).

BDO DPI AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vertrauen Sie der Expertise: Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung auf höchstem Niveau

Wir sind vorbereitet auf die Herausforderungen, die uns das neue Jahr bereiten wird. Gerne ziehen wir mit Ihnen an einem Strang und begleiten Ihr Unternehmen in die Zukunft.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir geruhsame Feiertage und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr

www.bdo-dpiag.de | vorstand@bdo-dpiag.de

BDO DPI AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, ist Mitglied von BDO International Limited, einer britischen Gesellschaft mit beschränkt Nachschusspflicht, und gehört zum internationlen BDO Netzwerk voneinander unabhängiger Mitgliedsfirmen. BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen. © 2023

BDO

Nachtragswirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg für das Geschäftsjahr 2023

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Emden, hat am 29. November 2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) und der Beitragsordnung vom 06.09.2004, zuletzt geändert am 05.12.2017, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2023 (01.01. bis 31.12.2023) beschlossen:

Ziffer I der Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2023 vom 28. November 2022 wird wie folgt geändert:

Der Nachtragswirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 ist durch Nachtrag

1. im Erfolgsplan
   mit der Summe der Erträge in Höhe von 9.576.800,00 €
   mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 8.718.600,00 €

   mit dem Ergebnisvortrag aus Vorjahr 516.700,00 €
   mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 624.000,00 €
2. im Finanzplan
   mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von 86.000,00 €
   mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von 143.900,00 €

   mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von 1.270.200,00 €
   mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von 143.900,00 €

festgestellt worden.

Die übrigen Bestimmungen bleiben unverändert.

Emden, 29. November 2023

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Dr. Bernhard Brons — Max-Martin Deinhard
Präsident — Hauptgeschäftsführer

Wirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg für das Geschäftsjahr 2024

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Emden, hat am 29. November 2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) und der Beitragsordnung vom 06.09.2004, zuletzt geändert am 05.12.2017, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2024 (01.01. bis 31.12.2024) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan
   mit der Summe der Erträge in Höhe von 8.520.500,00 €
   mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 9.754.400,00 €

   mit dem Ergebnisvortrag aus Vorjahr 750.900,00 €
   mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 483.000,00 €
2. im Finanzplan
   mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von 30.000,00 €
   mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von 112.400,00 €

   mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von 30.000,00 €
   mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von 1.041.600,00 €

festgestellt.

II. Beitrag

1. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt.

2. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind, sind, soweit sie natürliche Personen sind, ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr der Betriebseröffnung und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 € nicht übersteigt.

3. Als Grundbeiträge sind zu erheben:

3.1. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Betrieb nach Art und Umfang keinen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 26.000,00 € 35,00 €

3.2. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Betrieb nach Art und Umfang keinen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 26.000,01 € bis 39.000,00 € 70,00 €

3.3. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Betrieb nach Art und Umfang keinen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 39.000,01 € bis 52.000,00 € 110,00 €

3.4. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Betrieb nach Art und Umfang keinen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 52.000,01 € bis 103.000,00 € **oder** IHK-Zugehörige, die im Handelsregister eingetragen sind **oder** deren Betrieb nach Art und Umfang einen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 103.000,00 € 170,00 €

3.5. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 103.000,01 € bis 150.000,00 € 350,00 €

3.6. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 150.000,01 € bis 400.000,00 € 430,00 €

3.7. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 400.000,01 € bis 800.000,00 € 540,00 €

3.8. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 800.000,01 € bis 1.500.000,00 € 720,00 €

3.9. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 1.500.000,01 € bis 3.000.000,00 € 1.080,00 €

3.10. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 3.000.000,01 € bis 5.000.000,00 € 1.350,00 €

3.11. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 5.000.000,01 € bis 10.000.000,00 € 1.620,00 €

3.12. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb über 10.000.000,00 € 1.800,00 €

4. Als Mindestgrundbeiträge sind zu erheben: Von allen Gewerbetreibenden, die nicht nach Ziffer II 1. und 2. vom Beitrag befreit sind, aber folgendes Kriterium erfüllen,

4.1. mehr als 25.000.000,00 € Umsatz 2.250,00 €
4.2. mehr als 50.000.000,00 € Umsatz 4.500,00 €
4.3. mehr als 100.000.000,00 € Umsatz 9.000,00 €
4.4. mehr als 250.000.000,00 € Umsatz 22.500,00 €
4.5. mehr als 500.000.000,00 € Umsatz 45.000,00 €

auch wenn sie sonst nach Ziffer II 3.1. bis 3.12. zu veranlagen wären.

5. Für IHK-Zugehörige, die Betriebsstätten außerhalb des IHK-Bezirks unterhalten, werden die Kriterien in Anwendung von § 8 der Beitragsordnung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (in der jeweils geltenden Fassung) ermittelt.

6. Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II 3.4. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personengesellschaft **erschöpft**, wird auf **Antrag** der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.

7. Als Umlagen sind zu erheben 0,16 % des Gewerbeertrages, hilfsweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 € zu kürzen.

8. Auf den Umlagebeitrag wird der Grundbeitrag
gemäß Ziffer II 4.1. bis 4.3., vermindert um den Grundbeitrag in Höhe von 540,00 €,
gemäß Ziffer II 4.4., vermindert um den Grundbeitrag in Höhe von 1.080,00 €,
gemäß Ziffer II 4.5., vermindert um den Grundbeitrag in Höhe von 1.800,00 €,
angerechnet. Der Mindestgrundbeitrag gemäß Ziffer II 4.1. bis 4.5. darf dadurch nicht unterschritten werden.

9. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2024.

10. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

11. Ist für Unternehmen mit vollkaufmännischem Geschäftsbetrieb ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb nicht bekannt oder wird ein Unternehmen erstmalig veranlagt, wird eine Vorauszahlung gemäß Ziffer 3.4. erhoben.

III. Kredite

1. Investitionskredite

Für Investitionen werden keine Kredite benötigt.

2. Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft werden keine Kassenkredite benötigt.

Emden, 29. November 2023

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Dr. Bernhard Brons — Max-Martin Deinhard
Präsident — Hauptgeschäftsführer

Foto: Wavebreakmedia/Micro/stock.adobe.com

Vorschau

Duales Studium

Das deutsche Bildungssystem ist vielfältig. Neben der dualen Ausbildung bietet auch das duale Studium eine hervorragende Möglichkeit, leistungsstarke Schulabsolventen mit Abitur oder Fachhochschulreife für anspruchsvolle Aufgaben im Unternehmen zu gewinnen und frühzeitig an sich zu binden. In der kommenden Ausgabe stellen wir dieses Modell der Verzahnung von Theorie und Praxis näher vor.

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 10. Januar.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstraße 4
26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230
info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion:
Max-Martin Deinhard (verantwortlich)
Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30, stefan.claus@emden.ihk.de
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.

Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:
Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, Fax -200, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf: Ralf Niemeyer (Anzeigenleitung)
Tel. 0441 9353-140, Fax -200, Mobil 0170 2234530
niemeyer@kuw.de
Umsetzung: Ramona Bolte
Abonnement-Service: Sylke Meyer
Tel. 0441 9353-143, Fax -200, meyer@kuw.de
Erscheinungsweise: monatlich
Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
11. Dezember 2024
Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.
Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1,
26725 Emden

Verbreitete Auflage:
11.057 Exemplare, 3. Quartal 2023
WISSEN, WAS ZÄHLT Geprüfte Auflage Klare Basis für den Werbemarkt

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-2310-1005

Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

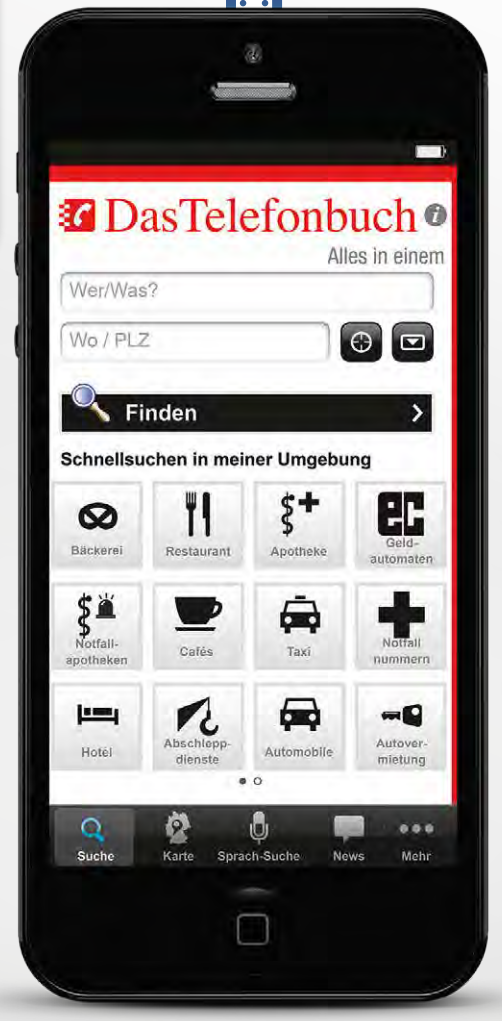
Bei Fragen zu Anzeigenbuchungen beraten wir Sie gerne.
Mike Bokelmann (Anzeigenverkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@kuw.de

DasTelefonbuch

Alles in einem

Jeden Tag nützlich: Von Tischreservierung bis Lieferservice.

Finden Sie alles in Ihrer Umgebung – schnell und mobil.
Mehr unter **dastelefonbuch.de**



schlütersche

Ein Service Ihrer Verlage **Das Telefonbuch**

business.ewe.de/it-security
Jetzt persönlich beraten lassen
Lassen Sie Ihre Firma 24/7 geschlossen.
Für Cyber-Attacken.
Als erfolgreiches Unternehmen möchten Sie am liebsten rund um die Uhr für Ihre Kund:innen da sein. Ungebetene Gäste lassen Sie aber besser direkt vor verschlossener Tür stehen. Vertrauen Sie deshalb auf die langjährige Erfahrung und umfassenden IT-Sicherheitslösungen von EWE.
Schützen Sie Ihr Business.
Mit IT-Sicherheit von EWE.
EWE